

Der Courier
Ist die führende Zeitung für die
deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Verlagspreis:
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50
Büros und Druckerei:
1885 Halifax Street, Regina.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries .. \$3.50
Offices and printing plant:
1885 Halifax Street, Regina.

17. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 9. Juli 1924 12 Seiten Nummer 35

Beschneidet die Rechte des canadischen Senats!

Er hat vier wichtige Zweiglinien des
Westens verworfen

Ein Sturm der Entrüstung hat sich in den letzten wenigen Tagen in meinen Teilen des canadischen Westens erhoben, weil der canadische Senat in Ottawa ausgerechnet einige der bedeutendsten Zweiglinien abgelehnt hat. Zur Begründung ist kurz zu bemerken, daß der Senat im letzten Jahre bereits das gesamte Zweiglinienprogramm der C. P. R. in Bausch und Bogen verworfen hat. Und das rücksichtslos. Inzwischen haben die Herren Senatoren neuer zu entscheiden, ob die Regierung für jede einzelne Linie eine gesonderte Bill heraus. Das Unterhaus nahm die Bills ohne besondere Opposition an. Auch der Senat lehnte trotz einiger kritischer Bemerkungen von konservativer Seite diese einmal einseitiger und "unabhängiger" zu sein. Der Eisenbahn-Ausschuß des Senats hatte bereits die Linien gutgeheißen. Doch mit des Geldes Mangel ist es nicht möglich die Bills an die Vollversammlung des Senats zurückzugeben waren, machten sich Sir James Lougheed von Calgary und George Van der Staunton von Hamilton daran, die ihnen liebsten Linien abzuschneiden. Auf fallend ist dabei, daß sich die Bill der Herren gerade gegen jene Projekte richtete, die von der C. P. R. als besonders wertvoll und vielversprechend bezeichnet wurden. Unter den 26 Bills fielen bis jetzt 7 unter den Tisch. Diese 7 hätten einen Stoffaufwand von \$12,500,000 erfordert, während die Gesamtkosten für Zweiglinienbau auf \$28,000,000 veranschlagt war. Von Saskatchewan fielen die Linien:

- Zustrieder bis bei Saskatoon,
- Landwirtschaft bis 45 Meilen nordwestlich,
- Neuhilke, Benzonah oder Histic, Kipawin nordöstlich

unter das Schachbrett der Herren Senatoren, während drei Alberta-Linien (Mehleale, Hanna und Warden) genehmigt wurden.

Sir James Lougheed, der konservative Führer, warf der C. P. R. größte Verschwendung vor und griff sogar die Beamten der C. P. R. an. Unter den heftigen Bahnerklärungen kam er keine größeren Aussagen beizubringen.

Senator Dandurand, der Regierungsführer, begründete es als eine Frage der nationalen Würde, die C. P. R. nicht hinter der C. P. R. zurücktreten zu lassen. Das Land, durch das die Linien in Saskatchewan laufen, sei gut bevölkert und sehr produktiv und werde daher den Linien große Früchte einbringen.

Senator Baird machte mit Recht auf die schwere Verantwortung des Senats aufmerksam und Senator Baird von Saskatchewan ist der Gegner der Linien ein, einmal an Ort und Stelle die Verhältnisse zu studieren. Dann wurden sie anders reden. Auch Senator Baird erklärte, seine sich nur dann bezahlt machen, wenn man die Beschleunigung des Landes erleichtert.

Trotz all dieser gutgemeinten Bemerkungen wurden die Linien mit 45 gegen 23 Stimmen abgelehnt.

Die Folge dieser törichtsten, kurzfristigen Haltung des Senats wird eine starke Bewegung gegen diese Institution sein, die in der Tat sehr reformbedürftig ist, wie auch in des letzten Session der Saskatchewan-Regierung dargelegt wurde. Am letzten Februar haben die Abgeordneten (Sen. Syme und A. J. Simble (beide Regierung)) eine Resolution eingebracht, die die Verfertigung der Zweiglinien forderte, und fortführte: "Würde der Senat zum zweiten Male ein solches Gesetz verwerfen, so müßte ihm das Einpruchsrecht beschaffen werden."

Premier Dunning erklärte damals, sehr zeitgemäß die Forderung nach einer Reform des Senats in Ottawa. Er sei für eine zweite Kammer, aber auch für eine Beschränkung ihrer Vollmachten. Der Westen habe bei wachsender politischer Bedeutung nur eine schwache Vertretung im Senat.

Wir betrachten es als unsere Pflicht, auf diese vor 5 Monaten ausgesprochene Warnung zurückzukommen. Die wir im Laufe der Zeit noch mehrmals im "Courier" kräftig unterrichtet haben. Nun ist die Zeit gekommen, mit den Drohungen G. C. P. R. ab, der stellvertretende Premier (in Abwesenheit des Hon.

Unser Notschrei am 16. Juli

Bier her, Bier her
Oder ich fall' um!
Soll das Bier in Winnipeg liegen
Und Saskatchewan die Ohnmacht kriegen?
Bier her, Bier her
Oder ich fall' um!

Ein letzter Appell an unsere Freunde in Saskatchewan

Alle wahlberechtigten Männer und Frauen müssen
am 16. Juli stimmen

Prohibition ist ein Krebschaden der Provinz

Darum segt diese Bootleggeri, diese Betrügerei und Heuchelei hinweg

Was die Prohibition in den letzten Jahren unserer Provinz gebracht hat, weiß eigentlich jeder, der mit offenen Augen und Ohren durch die Welt geht. Und doch darf man noch einmal den Sinn der Prohibition aufdecken. Während des Krieges hatten sich die Alkoholvertriebsbesitzer einig über den Zweck der Prohibition geeinigt. Sie wollten sich durch den Verbot des Alkohols einen gewissen Gewinn verschaffen. Doch nach dem Kriegsende wuchs sich die Prohibition wie ein Krebsgeschwür an. Man hat sich nicht getraut, die Prohibition aufzuheben, sondern sie nur zu verwalten. Die Prohibition ist ein Krebschaden der Provinz, der die Wirtschaft lähmt und die Bevölkerung ruiniert. Die Prohibition ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das die Gesundheit der Bürger zerstört. Wir müssen die Prohibition aufheben, um die Wirtschaft zu beleben und die Gesundheit der Bürger zu erhalten.

Die Prohibition ist ein Krebschaden der Provinz, der die Wirtschaft lähmt und die Bevölkerung ruiniert. Die Prohibition ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das die Gesundheit der Bürger zerstört. Wir müssen die Prohibition aufheben, um die Wirtschaft zu beleben und die Gesundheit der Bürger zu erhalten. Die Prohibition ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das die Gesundheit der Bürger zerstört. Wir müssen die Prohibition aufheben, um die Wirtschaft zu beleben und die Gesundheit der Bürger zu erhalten.

Die Prohibition ist ein Krebschaden der Provinz, der die Wirtschaft lähmt und die Bevölkerung ruiniert. Die Prohibition ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das die Gesundheit der Bürger zerstört. Wir müssen die Prohibition aufheben, um die Wirtschaft zu beleben und die Gesundheit der Bürger zu erhalten. Die Prohibition ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das die Gesundheit der Bürger zerstört. Wir müssen die Prohibition aufheben, um die Wirtschaft zu beleben und die Gesundheit der Bürger zu erhalten.

Rußland hat größte Arbeitslosigkeit der Welt

folge der bolschewistischen
Mikrowirtschaft

Genf, 7. Juli. — Unter sämtlichen Ländern der Welt ist die Arbeitslosigkeit in Rußland im Verhältnis am höchsten. Die Zahl der Arbeitslosen betrug der jüngsten öffentlichen Veröffentlichung des Internationalen Arbeitsamts zufolge im April d. J. 700,000 und stieg bis zum Juni auf über eine Million. Die Gesamtzahl aller Lohnempfänger in Sowjetrußland wird von dem statistischen Amt der Internationalen Arbeitsamts mit 5,930,000 angegeben. Der Prozentsatz der Arbeitslosen unter den Lohnempfängern beträgt daher 17 1/2 bis 18 Prozent.

Die Gründe für die ungewöhnliche Arbeitslosigkeit in Rußland liegen in erster Linie im Bauwesen. Aus den statistischen Mitteilungen geht auch hervor, daß 27 Prozent der Arbeitslosen Beamte der Materialverwaltung waren. Weiters wurden infolge der ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse Betriebe stillgelegt und es erfolgte eine Zusammenlegung der industriellen Unternehmen an den geringeren Stellen. Sieben Zehntel sämtlicher Arbeitslosen haben ihre Stellen infolge der erwähnten beiden Arten von Abbau verloren. Die Zahl der Arbeitslosen wurde noch durch das Zurückbleiben von Bauern in die Städte erhöht. Darunter sind viele frühere Industriearbeiter, die nach dem Abbruch der Landwirtschaft zugewandert hatten. Besonders stark ist die Arbeitslosigkeit unter den Konstruktions- und geistigen Arbeitern.

Die Arbeitsvermittlungsdienste, die bei der Arbeitslosenunterstützung in Rußland eine große Rolle spielen, verlagerten und mußten für sich radikal umorganisiert werden. Im April haben nur 12 Prozent der angemeldeten Arbeitslosen Unterstützung erhalten und bei Notstandsarbeiten wurden nur 7 Prozent der Arbeitslosen beschäftigt. Für die Ausführung von Notstandsarbeiten sind in diesem Jahre nur 1,000,000 Goldrubel bewilligt worden. Die Höhe der Notstandsarbeiten sind unter dem Notstandsministerium, das nur die Hälfte oder nur ein Drittel des in der Industrie gewöhnlich bezahlten Lohnes ausmacht. Und das auch letzterer weit unter der vorvertraglichen Höhe steht, so kann man sich daraus eine Vorstellung von der Höhe der Notstandsarbeiten machen.

Siebenfacher Luftmörder

Das seinen Opfern die Aehlen durchführt.

Berlin, 7. Juli. — In Danneberg hat der Danneberger Danneberg sieben Opfern eingebracht. Der Mann, der schon früher verurteilte Neigungen gehabt haben soll, löste angeblich junge Leute nach seiner Wohnung, und wenn er dort von Büchsen erwischt wurde, soll er ihnen die Kehle durchgeschossen haben. Die verurteilten Verbrecher, deren Opfer später mit gerichtlicher Stelle in den Vororten, vornehmlich in Abgasarbeiten getötet wurden, hatten den Längeren die Polizei beschuldigt, bis die Spur endlich nach Danneberg Wohnung führte.

Verhaufen sich mit Säbeln

Premierminister von Portugal huldigt dem Zucklaning.

Lissabon, 6. Juli. — Zwischen Alvaro de Castro, der kürzlich als Premier reorganisiert und im Auftrag des Präsidenten mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt war, und dem Staatsminister des portugiesischen Ministeriums Ribeiro Fonseca fand ein Säbelduell statt, bei dem Staatsminister Fonseca am Arm verwundet wurde. Dem Duell lag eine politische Auseinandersetzung zugrunde. Staatsminister Fonseca, der wegen eines politischen Verbrechens zu Festungshaft verurteilt war, ist erst kürzlich begnadigt worden. De Castro erklärte, nicht weiter verhandeln zu wollen, eine neue Regierung zu bilden.

Argentinische Fleischfuhr nach Rußland

Leninrad, Rußl., 6. Juli. — Sieben Millionen Fund getrockneter Fleisches aus Argentinien sind hier eingetroffen. Dies ist die zweite ähnliche Sendung, die in diesem Jahre von dort eingetroffen ist.

Lehle Nachrichten

Sofortige Senatorereform geordert.
Regina, 8. Juli. — Die Provinzregierung von Saskatchewan hat in einem Telegramm an Premier Madenzie King in Ottawa in Anbetracht der abnehmenden Haltung des Senats gegenüber wichtigen Zweiglinien des canadischen Westens die schleunige Reform des Senats verlangt. Der Senat soll, so lautet die Forderung, nach englischem Muster unter die Kontrolle des Unterhauses gestellt werden. Auch in dieser Parlamentssession sollen die nötigen Schritte dazu ergriffen werden.

Sohn von Präsident Coolidge geordert.
Washington, 8. Juli. — Gouverneur Coolidge, der 16jährige Sohn des amerikanischen Präsidenten, starb an Unterleibsblutung, die er sich durch eine leichte Verletzung am Fuß zugezogen hatte.

Um die Militärkontrolle in Deutschland

Neue französische Gestaltmaßnahmen im Ruhrgebiet.

Berlin. — Von den rechtsstehenden Parteien wird der Regierung die Formirung gemacht, daß sie, wie der Inhalt der Note an den Vorkomitee in Angelegenheit der internationalen Militärkontrolle ergeht, zu neuen Zugeständnissen bereit sei. Die Deutschnationale erklären, daß der Regierung, falls diese geneigt habe, durch Nachgeben in der Militärkontrolle die Franzosen zum Aufgeben der Aufrechterhaltung zu veranlassen, eine große Enttäuschung bevorstehe. Man weiß darauf hin, daß Herrriert in Bezug auf die Militärkontrolle und andere Fragen denselben Standpunkt einnehme wie Poincare und daß der jetzige französische Premier ausdrücklich erklärt habe, er werde die Aufhebung der Besetzung erst dann in Erwägung ziehen, wenn die Frage der industriellen Verpflichtungen endgültig erledigt sei. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß von dem französischen Verhandlungswilligen, von dem Dr. Stresemann in seiner neulichen Erklärung sprach, im besetzten Gebiet nichts zu merken sei. So haben die Franzosen jetzt ihren bereits vorher angekündigten Plan, Landwirtschaftliche Schulen für einen Teil der Bevölkerungsmannschaft im Ruhrgebiet einzurichten, in die Tat umgesetzt und sind 30 Dektar mit Getreide und Kartoffeln bebauter Felder beklagt. Diese sollen zu einer Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt eingerichtet werden. Ferner wurden in der Stadt bei Weitzing 70 Dektar, auf denen eine landwirtschaftliche Schule errichtet werden soll, beschlagnahmt und der Pächter mußte sein Geschäft ohne jede Entschädigung sofort räumen.

Oesterreichischer Bundeskanzler fürmisch begrüßt

Bei erster Ausfahrt in den Straßen Wiens.

Wien, 6. Juli. — Der österreichische Bundeskanzler Dr. A. Seipel, der vor einigen Wochen in Wien gegen einen Attentäter durch einen Schuß schwer verwundet wurde, ist so weit wieder hergestellt, daß er am Montag eine erste Ausfahrt im Automobil machen konnte. Der Kanzler wurde von den Wienern überall fürmisch begrüßt.

QUESTION 1. Are you in favour of Prohibition in Saskatchewan?

YES
NO X

QUESTION 2. If a liquor System under Government Control be established, which of the following do you favour?

- (A) Sale by Government Vendors in Sealed Packages of all Spirituous and Malt Liquors.
- (B) Sale by Government Vendors in Sealed Packages of all Spirituous and Malt Liquors, and also sale of beer in licensed premises.

QUESTION 3. Do you favour the prohibition of the sale of alcohol in the Province of Saskatchewan?

YES
NO X

Der Courier

Ein Organ deutsch sprechender Canadianer... Erscheint jeden Mittwoch.



Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. H. O. ...

Druckerei: ...

Vertrieb: ...

Abonnementspreise: ...

Werbung: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Verlag: ...

Distribution: ...

gen und Deutschland erkennt an, daß Deutschland... seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste... und Schäden verantwortlich sind...

Von den meisten Rednern in diesen Versammlungen wurde die Bemerkung des früheren britischen... Ministerpräsidenten Lloyd George zitiert...

Ein Redner erklärte, daß Artikel 231 die moralische... Stütze des gesamten Erdbebensvertrag sei...

Die russische Mobilisation... während der letzten Jahre hat Deutschland... unangelegentlich eine Pöblistik getrieben...

Der russische Generalstab... während des Krieges erheut und im Reichsrat... in Potsdam aufbewahrten Tagesberichte...

Die Redner fragten, ob die Deutschen die letzten... sein wollen, den Kampf gegen die Vögel, die auch... ein Todesurteil für Deutschland ist...

Deutschland... Im Reichstag und in der Reichsregierung herrscht... politischer Hochbetrieb...

Die Arbeit an den Dames-Gesellschaftswirren... geht in fieberhaftem Tempo weiter...

Die Arbeit an den Dames-Gesellschaftswirren... geht in fieberhaftem Tempo weiter...

Unter diesen Verhältnissen ist es der Regierung... außerordentlich ersicht, ihre verantwortungsvollen... Maßnahmen in Ruhe zu treffen...

Deutscher Auslandsminister Dr. Stresemann über internationale Verständigung

Befehlt auf Wahrung des Ausnahmestandes und widerlegt Gerüchte über neuen Militarismus.

Berlin. — Beim Empfang ausländischer... Botschafter erklärte Auslandsminister Dr. Stresemann...

Der deutsche Außenminister glaubt, wenn in der... für Mitte Juli nach London einberufenen... Konferenz...

die Wahrung des Ausnahmestandes und der... ungestörten Befugnisse Gebiete in erster... Reihe stehen...

Dr. Stresemann sieht die von den Alliierten in... Aussicht genommene Generalinspektion, durch die... sie sich überzeugen wollen...

Die Gerüchte über angebliche geheime... Rüstungen werden von dem deutschen Außenminister... als löcherig... bezeichnet...

Der neue Vertrag... Ferner sagte Dr. Stresemann wörtlich: „In der... Hinsicht irgendwelches Volkes... besonders da und... wir können... nicht begriffen...

Auch die Belorugnisse über die deutschen... Sportvereine ist ungerichtet. Die größere... sportliche... Betätigung der deutschen... Jungmänner... ist schon... infolge des... Beschlusses...

Wir geben zu, daß solche Vereine in den letzten... Jahren große Protestausführungen veranlaßten...

Die Folge der Politik des Auslandes... gegen das deutsche Volk seien. Sobald das... Ausland eine... Politik der... Verständigung... gegenüber... einnehmen... wird...

Der Kampf gegen die Kriegsschuldfrage

Wird in ganz Deutschland aufgenommen.

Die am letzten Sonntag stattgefundenen... Kundgebungen in den meisten Großstädten des... deutschen... Reiches... gegen die Fortdauer der Kriegsschuldfrage... nahmen... überall einen... erheblichen... Verlauf...

Die am letzten Sonntag stattgefundenen... Kundgebungen in den meisten Großstädten des... deutschen... Reiches...

gen die Kriegsschuldfrage anzuführen, bis der... deutschen Nation volle Gerechtigkeit zuteil werde...

Reichstagsabgeordneter Dreyer erklärte, das... deutsche Volk dürfe sich nicht damit zufriedengeben...

Aushebung und Verhaftung eines ganzen Kommunistentagungs

400 Kommunisten gingen in die Halle.

In Eisenach in Thüringen sollte ein Reichs... tagungsstattfinden. Die Kommunisten hatten... ihn heimlich einberufen...

Die Kommunisten hatten deshalb bei der... Vorbereitung der Zusammenkunft auf das Strengste... jede... Delegation zu vermeiden...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Zufuß- und Baseball-Klubs in den Ver. Staaten... von welchen... jenseitig jemand behaupten kann, daß... sie... militärischen Charakter haben...

Die stetig steigende Flut der Auswanderung... erregt bei den... deutschen... Industriellen... große... Befürchtung...

Die Herrschaft... Frankreich... in eine... schwierige... Lage... Die... Sozialisten... verweigerten in der... Abgeordnetenversammlung... die... Genehmigung...

Die Herrschaft... Frankreich... in eine... schwierige... Lage... Die... Sozialisten... verweigerten in der... Abgeordnetenversammlung... die... Genehmigung...

Auf dem Kongreß des internationalen... Verbandes der Arbeiterparteien... in Lyons, wo... Herrist... bisher... Bürgermeister war...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Italien

Die Leiter des... Unterrichtsministeriums, des... Ministeriums für... öffentliche... Arbeiten, des... Volks... wirtschafts... und des... Kolonial... Ministeriums... wurden... durch... den... Minister... ernannt...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

fame dann von selbst. Wenn man loyal an die... Lösung der... nächsten... Aufgaben... schreitet, so... findet man, daß... sich die... Verbindungen... und... Vorteile... einer... Revision... des... Verfallens... Paktens... viel... leichter... feststellen... lassen... als... man... anzunehmen... geneigt... war...

Ungarn... Mehrere... Komitee... des... Landes... sind... von... der... Deutschen... Regierung... beauftragt...

Die Herrschaft... Frankreich... in eine... schwierige... Lage... Die... Sozialisten... verweigerten in der... Abgeordnetenversammlung... die... Genehmigung...

Die Herrschaft... Frankreich... in eine... schwierige... Lage... Die... Sozialisten... verweigerten in der... Abgeordnetenversammlung... die... Genehmigung...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Japan

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Die Teilnehmer in Eisenach hatten sich in... Gruppen in Thüringen zu versammeln... und zwar in der... Drachenschloß...

Alle Menschen lassen sich nicht immer nasführen

Die Prohibitionisten haben uns im Jahre 1920 irreführt, aber sie werden es diesmal nicht fertig bringen.

Hon. Langley (damals Municipal-Minister) sagte: „Wir haben niemals eine offenge und aufrichtige Volksentscheidung über totale Prohibition gehabt.“

Rev. Hugh Dobson sagte: „Die Abstimmung wird Saskatchewan Selbstregierung geben. Jetzt wird Saskatchewan das, was es selbst annimmt, auch wirklich durchführen können.“

So sagte man in 1920, daß wir für Selbstregierung stimmten und die Folge war, daß die Prohibitionisten uns den Saskatchewan Temperance Act aufhalten.

Lassen Sie sich nicht wieder am 16. Juli nasführen Stimmt für Regierungs-Verkauf und Kontrolle

Stimmt für Bierauschank beim Glas, denn gutes Bier ist gesund.

(Der alte Parr wurde 150 Jahre alt und die Ärzte sagten, das Vitamin im guten Bier sei für das hohe Alter verantwortlich.)

Selbstherrschaft und Vernunft

Regierungsverkauf und Kontrolle fördert Mäßigkeit

Statistisches über Verbrechen:

Heberführungen wegen Trunkenheiten in Canada:

1921 Eine Gesamtabnahme von 5,407 in Canada. In British Columbia und Quebec eine Abnahme von 2,488 oder 46 per Hundert, in den anderen Provinzen nur eine Abnahme von 2,919.

1922 Eine Gesamtabnahme von 9,310 in Canada. In British Columbia und Quebec eine Abnahme von 4,135, oder 44 ein Viertel vom Hundert, in den acht andern Provinzen nur eine Abnahme von 5,175.

Dies heißt mit andern Worten, daß die zwei Provinzen mit Regierungs-Kontrolle fast die Hälfte der Abnahme von Trunkenheit aufweisen.

British Columbia unter Regierungs-Verkauf und -Kontrolle

Sir Richard Lake, früher Lieutenant Gouverneur von Saskatchewan sagt: „Während keiner ähnlichen Periode meines Lebens, ob unter Prohibition oder nicht, habe ich so wenig Unmäßigkeit gesehen.“

Quebec unter Regierungs-Verkauf und -Kontrolle

Louis A. Taschereau, Premierminister:

„Das Gesetz ist ein Erfolg vom sittlichen Gesichtspunkt. Unter dem alten System hatten wir Unzufriedenheit, Gesetzlosigkeit, Nichtachtung der Autorität; jetzt haben wir Zufriedenheit, Ruhe und Gehorsam gegen die Behörden.“

Stimmt Nein X am 16. Juli

und führt damit vernünftige Regierungskontrolle ein.

Prohibition vermehrt ungesetzliches Trinken

Zahl der in Saskatchewan ausgehobenen ungesetzlichen Brennereien (Stills)

1915	Keine	1920	141
1916	Keine	1921	234
1917	7	1922	482
1918	15	1923	725
1919	160		

Diese Brennereien erwischte man. Man glaubt, daß es mindestens 20 mal mehr davon gibt. Dieser Stoff aber ist ungesund und giftig, denn er ist voller Fuselöl und viele Leute trinken das Gift.

Wie können wir diese schrecklichen Zustände abschaffen? Indem wir

am 16. Juli stimmen für vernünftigen Regierungs-Verkauf und Regierungskontrolle

Stimmen Sie für den Glas-Auschank des gesunden Biers.

Als wir Regierungs-Verkauf hatten, machte Saskatchewan eine und eine viertel Million Dollars in 18 Monaten. Dies Geld geht jetzt in die Taschen der „Bootlegger“ (ungesetzhliche Verkäufer.)

Hillard Leech, K. C., Anwalt des R. E. A. Leech, Chairman, Saskatchewan Liquor Commission: „Der „Bootlegger“ ist ein Geldprinzip geworden. Ich bin geradezu überwältigt durch den gewaltigen Umfang des Handels. Der Bootlegger-Handel der Reginaer Organisation allein scheint monatlich bis zu \$100,000 betragen zu haben. Die „Bootlegger“ sind nicht gegen das Saskatchewan Temperance Act im Gegenteil --- sie sind dafür.“

Fort mit diesen ungesetzlichen Whiskey-Profitlern! Saskatchewan, werde vernünftig!

Wenn Sie nicht auf der Stimmliste sind, können Sie doch stimmen, wenn Sie schwören, daß Sie sind: ein britischer Untertan, im vollen Alter von einundzwanzig Jahren und in der Provinz Saskatchewan zwölf Monate und in Ihrem Provinzial-Wahlkreis wenigstens drei Monate unmittelbar vor dem 16. Juli 1924 gewohnt haben.

Wenn ein Fremdländer durch Naturalisation ein britischer Untertan wird, wird seine Frau auch sofort ein britischer Untertan ohne daß sie Bürgerpapiere herauszunehmen braucht.

Die Abstimmung findet am 16. Juli 1924 statt. Die Stunden zum Abstimmen sind von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr Abends. Jeder Angestellte, männlich oder weiblich, kann von Mittag bis 3 Uhr des Nachmittags von der Arbeit forslieben, um zu stimmen, ohne Zeit, Lohn oder Gehalt zu verlieren.

Zeichnen Sie den Stimmzettel mit einem Kreuz.

Die Form des Stimmzettels wird so ähnlich sein, wie hier angegeben:

Ihr Stimmzettel wird ungültig, wenn Sie nicht auf Frage 1 stimmen.

		Za
		Nein X
Frage 1. Sind Sie für Prohibition in Saskatchewan?		

Frage 2. Wenn ein Liquor-System unter Regierungskontrolle eingerichtet wird, für welche der folgenden Einrichtungen sind Sie?		
(A) Verkauf durch Regierungs-Verkäufer, von allen spirituellen und Malz-Getränken in versiegelten Paketen.	_____	
oder		
(B) Verkauf durch Regierungs-Verkäufer, von allen spirituellen und Malz-Getränken in versiegelten Paketen, und Verkauf von Bier an-Liquor-licenzierten Plätzen.	_____	X

Jeder Stimmgeber muß Frage 1 beantworten und jeder Stimmzettel, auf welchem Frage 1 nicht beantwortet ist, ist ungültig.

THE MODERATION LEAGUE OF SASKATCHEWAN

511 McCallum Hill Building, Regina, Sask.

Die Einwanderung nach Canada

Die Arbeit der drei Konfessionellen Organisationen

Der „Lutheran Immigration Board of Canada“ (Schluß)

Nachdem die vorbereitenden Schritte mit Beamtenden der deutschen Regierung getroffen waren, wurden mehrere Sitzungen mit dem Zentral-Komitee der Deutschen aus Ausland, Schloß Bellevue, Berlin, besonders mit Rev. H. Rinf gehalten und die Auswahl der Auswanderer wurde in ihre Hände gelegt, unterworfen der Billigung des offiziellen Vertreters des L. J. B.

Darauf wurden Dr. G. Wegner, sowie Geistliche und Laien der freien Kirche von Sachsen und anderen Ländern zu Rate gezogen, da die Arbeit des L. J. B. diese Organisation betraf. Dazu wurde noch Dr. Stühne von Lincoln, Neb., der als Vertreter des Amerikanischen Volks-Geschichtswortes nach Deutschland geschickt wurde, befragt.

Zur nächsten Zeit wurde Dr. Theodor Benz von Leipzig, der Vertreter des National Lutheran Council in Deutschland zu Rate gezogen, zusammen mit dem Auxiliarius Committee des National Lutheran Council, bestehend aus Dr. Cordes, Dr. Paul, Rev. Schumann und Väntier Vidhoff.

Außer diesen wurde noch bei folgenden Rat eingeholt: Dr. Schreiner von der Inneren Mission in Hamburg, Dr. Schoeffel von der Michaelskirche in Hamburg, Rev. W. Ihm von der Seemanns-Mission, Hamburg, Rev. Harbeld von der Einwanderer-Mission, Hamburg, Rev. Loeffler von Hamburg, Dr. D. G. Schnellburg, Vorsitzender des Zentral-Komitees für Innere Mission, Dr. v. Bodelschwing von Bielefeld und vielen anderen.

Verschiedene Flüchtlingslager wurden persönlich besucht, besonders die

von Münster, Frankfurt a. O., Lechfeld bei Augsburg. Wo immer Gruppen von Leuten, die auswandern wollten, angesiedelt wurden, wurden sie persönlich besucht und an den offiziellen Vertreter des Lutheran Immigration Board verwiesen. Das geschah in Pommern, Mecklenburg, Posen, Westfalen, etc. Tatsächlich wurden alle Teile Deutschlands besucht.

Um den Rat des Deutschen Auslands-Instituts in Stuttgart wurde ebenfalls nachgeholt. Diese Organisation hat eine vollständige Information und Darstellungen von allen Ländern, wo sich Deutsche angesiedelt haben. Ihr Vorstand ist Kommerzienrat Dr. Wambner, der zugleich schwedischer Generalkonsul ist. Dr. Bertheimer ist Generalsekretär. Diese Organisation hat ein neues Gebäude, das sich schnell mit glänzenden Darstellungsgesamtheiten aus allen Ländern anfüllt, wo Deutsche sich angesiedelt haben. Der Lutheran Immigration Board hat veranlaßt, dieses Institut mit Bildern und anderen Gegenständen aus lutherischen Zedlungen in Canada zu versehen.

erner wurde in Hamburg eine Generalversammlung abgehalten, bei der Vertreter der mennonitischen, baptistischen und lutherischen Organisationen amwesend waren, um ihre gegenseitigen Schwierigkeiten zu besprechen.

Ein kleines Flugblatt wird von Dr. J. Gleich unter dem Namen des L. J. B. in Canada herausgegeben werden, worin genaue Auskunft über den L. J. B. ige Ziele und Methoden erteilt wird. Eine neue Revellationsmethode ist eingeführt worden, insofern für alle Einwanderer, die unter dem Lutheran Immigration Board reisen, gefordert wird, wenn sie von den canadischen Aufse-

tor in Hamburg zurückgewiesen werden. Inzwischen haben die vom Lutheran Immigration Board ausgewählten und unter seiner Leitung reisenden Einwanderer einen solchen Erfolg erzielt, daß sie durch den Aufenthalt und in den Ber. Staaten nicht zugelassen werden, nach Südamerika gehen möchten, nur am aus Deutschland herauszukommen, werden die Direktoren des L. J. B. sich bald entschließen müssen, auch für jene Leute zu sorgen, die finanziell in der Lage sind, ihre eigene Ueberfahrt zu bezahlen und die außerdem noch etwas Geld haben. Das Deutsche Auslands-Institut hat uns mitgeteilt, daß 1923 mindestens 145.900 Menschen aus Deutschland ausgewandert sind, von denen 67.000 in die Ber. Staaten, 1300 nach Canada und die übrigen nach südamerikanischen Ländern gingen. Leute, die es wissen müssen, haben den Direktoren des L. J. B. erklärt, daß die deutschen Einwanderer, ganz gleich wie die gegenwärtigen Verhältnisse sind, in Canada weit besser daran sind als in den meisten südamerikanischen Ländern und daß ihnen ein wirklicher Dienst erwiesen wird, wenn sie nach Canada gehen.

Aus diesen Gründen hat der Lutheran Immigration Board eine hervorragende Gelegenheit, Stellen für diese Leute in Canada zu finden und sie in Canada, im Osten wie im Westen, ein weit mehr lutherisches Land zu machen, als irgend jemand in den letzten 10 Jahren zu hoffen wagte. Und wenn der L. J. B. während der nächsten paar Jahre diese Aufgabe erfüllt und sich nicht durch Streit und Opposition von innen und außen zur Wehre setzen läßt, wird er seine Eritzenbedingung nachgewiesen haben und die Zukunft wird zeigen, daß der Lutheran Immigration Board der Lutheranischen Kirche und Canada einen der größten Dienste erwiesen hat.

Der L. J. B. ist nun in Europa gut organisiert; er ist gut organisiert in Canada; er ist anerkannt von der Dominion-Regierung; mögen alle Lutheranen sich der Dienste dieser Organisation bedienen, die fähig und bereit ist, ihnen zu dienen.

Lutheran Immigration Board of Canada.

Katholiken und ihr Angebot wurde zurückgewiesen.

Da es viele Leute in allen Teilen Deutschlands gibt, die sich zur Auswanderung entschlossen haben und die, da sie in den Ber. Staaten nicht zugelassen werden, nach Südamerika gehen möchten, nur am aus Deutschland herauszukommen, werden die Direktoren des L. J. B. sich bald entschließen müssen, auch für jene Leute zu sorgen, die finanziell in der Lage sind, ihre eigene Ueberfahrt zu bezahlen und die außerdem noch etwas Geld haben. Das Deutsche Auslands-Institut hat uns mitgeteilt, daß 1923 mindestens 145.900 Menschen aus Deutschland ausgewandert sind, von denen 67.000 in die Ber. Staaten, 1300 nach Canada und die übrigen nach südamerikanischen Ländern gingen. Leute, die es wissen müssen, haben den Direktoren des L. J. B. erklärt, daß die deutschen Einwanderer, ganz gleich wie die gegenwärtigen Verhältnisse sind, in Canada weit besser daran sind als in den meisten südamerikanischen Ländern und daß ihnen ein wirklicher Dienst erwiesen wird, wenn sie nach Canada gehen.

Aus diesen Gründen hat der Lutheran Immigration Board eine hervorragende Gelegenheit, Stellen für diese Leute in Canada zu finden und sie in Canada, im Osten wie im Westen, ein weit mehr lutherisches Land zu machen, als irgend jemand in den letzten 10 Jahren zu hoffen wagte. Und wenn der L. J. B. während der nächsten paar Jahre diese Aufgabe erfüllt und sich nicht durch Streit und Opposition von innen und außen zur Wehre setzen läßt, wird er seine Eritzenbedingung nachgewiesen haben und die Zukunft wird zeigen, daß der Lutheran Immigration Board der Lutheranischen Kirche und Canada einen der größten Dienste erwiesen hat.

Der L. J. B. ist nun in Europa gut organisiert; er ist gut organisiert in Canada; er ist anerkannt von der Dominion-Regierung; mögen alle Lutheranen sich der Dienste dieser Organisation bedienen, die fähig und bereit ist, ihnen zu dienen.

Lutheran Immigration Board of Canada.

Tatsachen über Prohibition in Saskatchewan

Trunkenheit.

Trinken und Trunkenheit haben in Saskatchewan abgenommen um wenigstens 75% unter Prohibition. In manchen Gegenden beträgt diese Abnahme 95%.	
Verurteilungen wegen Trunkenheit in 1913 während der Bars	2.970
Verurteilungen wegen Trunkenheit in 1914 während der Bars	2.142
Durchschnittszahl der Ueberführungen wegen Trunkenheit in 6 Jahren (1917-1922) unter Prohibition	709
Betrunkene per 100.000 der Bevölkerung in 1913 unter den offenen Bars	54
Betrunkene per 100.000 der Bevölkerung in 1922 unter Prohibition	10

Abnahme der Verbrechen.

Gesamtszahl der Verbrechen in 1913 unter Bars	13.328
Gesamtszahl der Verbrechen in 1914 (offene Bars)	13.782
Gesamtszahl der Verbrechen in 1915 (Regierungsverkauf)	11.672
Gesamtszahl der Verbrechen in 1922 (Prohibition)	11.016
Durchschnittszahl der Verbrechen für 6 Jahre 1917-1922 (Prohibition)	7.650
Die Bevölkerung Saskatchewan nahm von 1911-1921 um 54% zu.	
Ueberführungen per 100.000 wegen Verbrechen während 6 Jahre der Bars	1.885
Ueberführungen per 100.000 wegen Verbrechen während 6 Jahre der Bars, so brauchten wir noch 2 Gehängnisse.	1.053

Markotische Drugs

Ueberführungen in 1923 in V. C. und Quebec, die zwei nassen Provinzen, mit einem Drittel der canadischen Bevölkerung	803
Ueberführungen in den sieben trockenen Provinzen mit zwei Drittel der Bevölkerung Canadas	301

Kosten der Gesehdurchführung

(a) In Saskatchewan unter Prohibition: 1923 für Administration und Proving - Folge	\$572.747
(b) In British Columbia für Administration und Provisional Polizei: \$593.000	
Dabei ist die Bevölkerung Saskatchewan's um 50% größer als die von British Columbia. Regierungsstatistiken zeigen, daß V. C. unter Moderation 2mal soviel Verbrechen per Kopf hatte als Saskatchewan unter Prohibition.	

Prohibition verringert Trunkenheit, Verbrechen, den Verbrauch von Kartofeln und die Kosten der Brauer und Hotelleute einer bestimmten Klasse, wofür durch die Moderation League die Püt wieder einführen. Laßt Euch nicht irreleiten.

Stimmt für Prohibition

Prohibition League, 53 Canada Life Bld., Regina, Sask.

\$20,000.00 Wert Schuhe

für Männer, Frauen und Kinder, die zu unerhört billigen Preisen verkauft werden.

Unser größter Ausverkauf,

um mindestens 50 Prozent unserer Schuhe loszuschlagen.

Hier Beweis und Probe, wie billig die Schuhe verkauft werden:

Regulär \$7.50 schwarze und braune Halbschuh Sonntagsschuhe für Herren. Gummifohle. Spezialpreis	\$3.85	Schwarze und braune Lederschuhe für Herren. Spezialpreis	\$1.48	Regulär \$8.00 braune und schwarze Halbschuh, Strap-Slip, nähte Sohle, Mittel- und niedrigeres und Oxford für Herren. Geger Abtag. Spezialpreis	\$6.68
Regulär \$8.00 feine braune und schwarze Herren Dresschuhe. Haben genähte Sohlen. Sehr gut. Spezialpreis	\$4.45	Weiße Lederschuhe für Herren. Spezialpreis	\$1.68	Regulär \$6.50 grau belegte Pantent, Ein-Strap Pumps für Frauen. Louis Abtag. Spezialpreis	\$3.95
Regulär \$7.50 Herren Oxfordschuhe. Schwarz oder braun. Genähte Sohlen. Spezialpreis	\$4.45	Regulär \$7.50 schwarze Kid- und Patent-Leder Oxfordschuhe für Damen. Ein feiner Bargain. Spezialpreis	\$2.49	Regulär \$9.00 Extra feine weiße Halbschuh. Ein-Knoten Pumps für Damen, beledter Louis Absatz. Spezialpreis	\$6.85
Regulär \$2.25 weiße Ein-Knoten Canvas Treuenschuhe. Gummifohle. Spezialpreis	95c	Regulär \$6.50 Patentleder Pumps für Damen. Louis Absatz. Ein außerordentlich feiner Kauf. Spezialpreis	\$1.39	Regulär \$10.00 hohe, schwarze Kid-Damenschuhe, genähte Sohlen. Louis Absatz. Sehr billig! Spezialpreis	\$1.65
Regulär \$2.50 leicht beschmuckte weiße Canvas Treuenschuhe, mit Gummifohle und Gummifuß. Spezialpreis	95c	Regulär \$4.00 Weiße Canvas, Ein-Strap-Slipper, einfach oder Patent, Militär oder niedriger Absatz. Spezialpreis	\$1.98	Regulär \$7.50 feiner schwarzer Damen Halbschuh, ein und zwei Straps. Militär Absatz. Spezialpreis	\$4.45

Einige wundervolle Bargains in Kinderschuh.

Regulär \$1.75 Mädchen- und Knaben-Canvas, Sport Slipper, Gummifohle und Sohle. Größen 11-2. Spezialpreis	85c	Schwarze und braune Canvas Treuenschuhe für Knaben. Spezialpreis	\$1.39	Kinder und Baby Patentfandalen. Größen 4-10½. Spezialpreis	\$1.48
Regulär \$2.25 Patentfandalen für Mädchen. Größen 11-2. Spezialpreis	\$1.78	Regulär \$2.00 Knaben- und Mädchen Halbschuh Sandalen. Spezialpreis	\$1.39	Reg. \$1.75 Halbschuh Kinderfandalen. Größen 8-10½. Spezialpreis	\$1.19

QUALITY SHOE STORE

1859 Hamilton Str. Regina, Sask

Der Laden mit den blauen Plakaten an den Fenstern.

Wo können Sie etwas Schnelles kaufen?
Regulär \$4.50, jetzt für **48c**

Weiße Canvas Strap-Slipper, Pumps und Oxfords für Frauen. Einfach und befest. Regulär \$4.50. Spezialpreis **48c**

Nachtrag zum Bericht des Lutheran Immigration Board.

Es ist zu erwarten, daß der Lutheran Immigration Board 300 bis 400 Verwandte und Flüchtlinge vor der Ernte herüberbringen wird. In einem Briefe von Rev. Rinf. datiert vom 6. Juni, ist uns mitgeteilt worden, daß die Arbeitslosigkeit in Deutschland immer größer wird und daß die Ausländerdeutschen als erste entlassen werden und sehr oft keine Arbeitslosenunterstützung erhalten, und zwar deswegen, weil sie in Deutschland Ausländer sind.

Zur Zeit der amtlichen Aufzählung der Voger am 1. April waren noch 22.000 Flüchtlinge in 15 Lagern, davon die Hälfte Lutheraner. Dr. v. Habelschwing ist überzeugt, daß die Flüchtlinge von der Provinz Posen, etwa 1000, besonders gute Angestellte für Westcanada abgeben.

Nach den jetzigen Vänen wird Dr. J. Gleich, der europäische Vertreter des L. J. B., die erste große Klausurvorstellung begleiten und direkt Hamburg am 31. Juli verlassen. Anderen Delegationen, die nach Canada zu kommen geplant hatten, wurde geraten, nicht dieses Jahr zu kommen.

Die Direktoren des Lutheran Immigration Board haben der canadischen Regierung besondere Garantie gegeben, nach der es ihnen gestattet ist, 1000 Einwanderer nach Ost- und Westcanada zu bringen, unter sehr günstigen Bedingungen. Einzelheiten darüber sind beim Sekretär des östlichen oder westlichen Zweiges erhältlich.

Eine besondere Informationskarte wird jedem Einwanderer ausbezahlt, der unter dem Schutze des Lutheran Immigration Board reist. Diese Karte trägt seinen Namen und seine Adresse und folgende Mitteilung: Dieser Einwanderer reist unter dem Schutze des Lutheran Immigration Board of Canada. Im Falle von Schwierigkeiten telegraphiere an Rev. C. Dahn, 318 Concord Ave., Toronto, Sekretär der Eastern Branch, oder an Rev. A. E. Schmidt, 627 Talbot Ave., Winnipeg, Cor. Str. der Western Branch.

Der Ehrenpräsident des L. J. B., W. D. Euler, M. P. für Ontario, hat vorbereitende Schritte zur Inforporierung des Lutheran Immigration Board of Canada unter einer Dominion-Charta unternommen. Die Kosten werden unbedeutend sein.

Einwanderer des Lutheran Immigration Board haben die folgenden Vorteile gegenüber einfachen Einwanderern:

- 1) Sie haben persönliche Beratung und Hilfe des L. J. B. Vertreters in Europa und seines Assistenten, Rev. W. Ihm von Altona;
- 2) Alle, mit denen diese Einwanderer in Verbindung kommen (Regierungs- und Transportbeamte, die Behaltungen auf Schiffen und Bahnen) wissen, daß eine maßvolle Organisation hinter ihnen steht, leidet dem Ärgeren von ihnen, steht;
- 3) Einwanderer des L. J. B. haben finanzielle und die beste Nebenhilfe auf ihren Reisen, wenn sie in Schwierigkeit sind;
- 4) Einwanderer des L. J. B. zahlen 4 bis 5mal weniger Steuern, als

zu ihren Verwandten oder zu ihren Arbeitgebern kommen.

Schließlich müssen alle Autoritäten in Canada, die den L. J. B. keine Bekanntheit nicht leicht nimmt, und nur jene Leute nach Canada bringen, die ihrer Kirche, ihrer Familie und ihrer neuen canadischen Heimat Ehre machen.

Spenden für arme Kriegswitwen in der Rufwinna.

Killaly, East, 5. Juli 1924.
Lieber Courier!
Wollen Sie bitte die Namen von jenen in Ihren geschätzten Blatte veröffentlicht, welche für die arme Kriegswitwe aus der Rufwinna Geben beigetragen haben. Ein herzliches Bergelt's Gott allen edlen Spendern!

John Doherty
Andros Dode \$1.00
Wilhelm Danoski \$1.00
Johann Stephan \$1.00
Georg Bernhardt \$1.00
J. A. Rapp \$1.00
Walter Baumgartner \$1.00
Egmond Submitt \$1.00
Korenz Köhl \$1.00
Philipps Kind \$1.00
Anton Rieger \$1.00
Fritz G. Hornung \$1.00
Jakob Müller \$1.00
Johann Doherty \$1.00
W. Kogalski \$1.00
John Ludowar \$2.00
Jung Zapara \$2.00

\$18.50

am Grabe vor. O Herr, gib für die ewige Ruhe!

Am 1. Juli fuhren unsere Golfspieler nach Altona und mußten als erste zu spielen anfangen. Sie hatten mit Wagnat das Resultat 12-3 für Sibant, das zweite Mal mußte Sibant mit Dalbritte spielen 5-2 für Sibant und zuletzt um den ersten Preis zu gewinnen, mußte Sibant mit Clage spielen. Da hatte Sibant wieder Glück. Resultat 3-2. So hat Sibant den ersten Preis von \$100 gewonnen. Clage den zweiten und Dalbritte den dritten. Am 4. Juli fuhr Sibant nach Montmartre zum Putz, wo Sibant gegen Montmartre zuerst spielen mußte. Das Resultat war 19-2 für Sibant. Das zweite war Grenfell gegen Clage mit Resultat 11-6 für Grenfell. Beim dritten kamen die Gewinner zusammen, Sibant gegen Grenfell. So haben die zehn Annings gespielt, bis einer der Gewinner blieb. Das hat Grenfell mit allen von ihm abgewagene Spielern von H. S. A. nur eine Runde mehr bekommen. Das Resultat war 8-7 für Grenfell. Es war sicher ein harter Kampf gegen solche bedeutende Spieler. Doch hat Sibant den zweiten Preis gewonnen, nämlich \$50.00.

Mit freundlichem Gruß
B. Piotrofski.

Plane einen Besuch zur Ausstellung in Weyburn

vom 9. bis 12. Juli

Ein Billett und ein Drittel **sür die Kundreise**

Billetts verkauft an allen Stationen Outlook, Regina, Arcola, North Portal, Tribune, Goodenlock und dazwischenliegenden Orten, vom 7. bis 11. Juli und am 12. Juli für Jüge, die in Weyburn nach vor 2 Uhr nachmittags einlaufen. Rückreisegültig bis zum 14. Juli.

G. D. Brophy, District Passenger Agent, Regina, Sask.

Deutsche Versammlungen zur Prohibitions-abstimmung in Saskatchewan:

Freitag, 11. Juli, abends 8 Uhr, in Keudorf

Samstag, 12. Juli, nachm. 3 Uhr, in Killaly abends 8 Uhr in Crayson

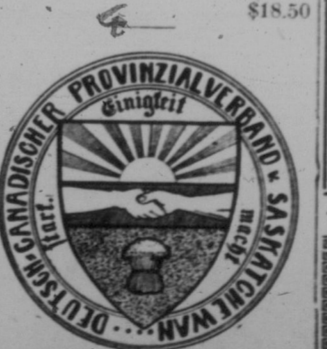
Montag, 14. Juli, abends 8 Uhr, in Lemberg

Dienstag, 15. Juli, abds. 8 Uhr, in Fenwood

Eine Reihe deutscher Redner werden Ansprachen halten. Darum sagt Euren Nachbarn Bescheid und kommt zu den Versammlungen!

Zeigt, daß die Deutschen auch einmal zusammenhalten können!

The Moderation League, Yorkton.



Hohherzige Tat eines edlen Mannes

Amerikaner gibt Central Committee tausend Dollar für Nahrungsmittel-Pakete an Rot-leidende.

In vergangener Woche kam in das Büro des Central Committee von New York ein Herr und befriedigte Nahrungsmittelpakete zum Wert von \$480.00, um seine Freunde und Verwandten in Deutschland damit zu unterstützen.

Als ihm die üblichen Empfindungsbedingungen für diese Pakete überreicht wurden, stellte er einen weiteren Schatz auf \$1000 aus und übergab denselben dem Geschäftsleiter mit dem Auftrag, bis zur Höhe dieser Summe Nahrungsmittelpakete an Rotleidende in Deutschland zu liefern, und überließ die Auswahl derselben dem Central Committee.

Am Spätmorgen stellte sich heraus, daß der Herr geborener Deutscher ist, welcher viele Jahre im Ausland gelebt hat. Vor vier Jahren kehrte er in seine deutsche Heimat zurück, wo er bis zum letzten Mai verblieb.

Sein Urteil ist daher das eines Mannes, der die ganze Bevölkerung und Verarmung des deutschen Volkes in seiner schwersten Zeit mit angeht und selbst mit durchgemacht hat.

Er hat viele gesehen, die früher in Wohlstand lebten und heute, aufgrund der Marktentwertung, am Hungertode nagen. Seine Schlußfolgerungen sind nicht die eines Berühmtheitsredneren, der nur oberflächlich beobachtet und in die Kreise derjenigen gerät, die die Dinge so sieht, wie sie sind, um Hilfe zu bitten. — Die hier langjam verhungerten als ihre Not zu bekennen. Beringert hat sich die Zahl der bedürftigen Mittelstandsklassen nur um die, die im vergangenen Jahr durch den Tod erloschen sind.

Das deutsche Volk ist verarmt. Diejenigen, welche Vorkriegsbedingungen haben, können sich nur notdürftig ernähren. Täglich mehr zieht die Zahl der Armen, die den Vaterstand annehmen und mit ihnen wächst täglich die große Zahl der Arbeitslosen. Es ist ernstlich, mit wie wenig die meisten auszukommen versuchen; demüternsicht, welche Anstrengungen von deutschen Völkern als Ganzes gemacht werden, seine Altersschwächen und Erwerbsumfähigkeiten an eigenen Mitteln zu unterstützen.

heute für das deutsche Volk von größter Wichtigkeit. Mit Ausnahme der Wätere ist der Lebensunterhalt in Deutschland teurer als in Amerika. Wohl kann mancher Bedarfsartikel dort etwas billiger eingekauft werden, doch es mangelt ihm an Qualität, und das ist bei Lebensmitteln ein besonders wichtiger Faktor. Darum sende ich meinen Freunden und Verwandten drüben regelmäßig nur amerikanische hochwertige Lebensmittel.

Das ist ein Auszug dessen, was dieser Mann mit dem gesunden Urteil eigener Anschauung über die heutigen Zustände in Deutschland berichtet. Wer seine Verwandten und Freunde lieb hat, der folge seinem guten Beispiel. Die Nahrungsmittelpakete, die das Central Committee versendet, sind ferner in unserer Disposition entgegen zu nehmen.

Seltene Inserate

Dit werden recht seltene Kaufobjekte im Inlandteil der Zeitungen angeboten. So konnte man in einer englischen Zeitung dieser Tage lesen:

„Eiland zu verkaufen, gemischter Farmbetrieb, schönes Klima, herrliche Landschaft, Wild, Fischerei, halbwegs zwischen Victoria u. Vancouver, windgeschütztes Wasser, an der Küste British Columbia, 4000 Pound.“

Auch sind, erfahren dies ihr Leute mit einer Schwärme nach romantischen Inseln, mehrere schöne Landgüter im Süd-Atlantischen Ozean zu haben. Auch, ob, über jügend das Berühmte, auch ein unabhängiger Halbinsel-Inseln konnte man werden, in Senno, Ostafrika, mit einem Kapital von nur 1000 Pound. „Schönes Klima, keine Einnahmensteuer, kein Steuer mit der Arbeiter.“ Ferner: „Sie können ein gesundes und glückliches Leben führen in Johannesburg, dem hervorragendsten Orangrutgebiet Südafrikas. Einzigartiges und gesundes Klima (1000 Fuß Höhe), gemitteltene Gesellschaft, abwechslungsreicher Sport, reichliche und billige eingetragene Arbeitskräfte, verarbeitete Paare leben beuam von 200 Pd. jährlich, Beheizung unbedrückt.“

Aber nicht nur Landgüter in herrlichen Kolonien sind zu verkaufen; auch Stellungen in den Tropen sind frei. Der Gemeinderat von Dhaka hat nicht eine Lehrerin für die höhere Mädchenschule, 235 Taels monatlich; die zentralindische Eisenbahn braucht Ingenieure.

Leicht verdaulich!
Tausende Ärzte haben große Freude an dem leicht verdaulichen Getränk, weil diese Milch sehr leicht verdaulich ist. Schreibe mir ein freies Probe-Buch.
THE BORDEN CO. LIMITED
Montreal
5-14-24

Ein neuer Gauertrick

Ein Amerikaner, der sich einige Tage geschäftsmäßig in Wien aufgehalten hat und in einem Zweiteilhaus zu Mittag gegessen hatte, bemerkte, daß er, ein Neugieriger und ein unbekannter, mit denen er das Zweiteilhaus verlor, von einem gewissen jenseitigen Bekannten, der gleichfalls in jenem Zweiteilhaus gewohnt war, durch die Straße verfolgt wurden. In der Notalstraße trat der zweite Unbekannte plötzlich aus dem Amerikaner heran und sagte ihm, er hätte zweitausend Dollar und deutsches Geld verloren und wisse, daß der Amerikaner das Geld gefunden habe. Er verlangte darauf, daß der Amerikaner seinen Geldbetrag vorzeige. Dieser tat dies auch, indem er keine Priesterliche und dank mehrere Scheine zwei Scheine in die Hand steckte, konnte er in ein Stück Zeitungspapier ein, um zu zeigen, wie das von ihm angeblich verloren gegangene Geld ausgeben habe. Dieses Geld gab er darauf dem Amerikaner zurück und

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz

— ist der „Rettungs-Anker“ —
Dieses Buch, das, bestehend mit vielen Abbildungen, sollte von jedem Angehörigen gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.
Dieses unerschöpfliche, unsterbliche Werk, 250 Seiten stark, liefert wir gegen Einzahlung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Bestellt 25 Cent) und in englischer Sprache erhältlich.
German Medical Institution
(Deutsches Heil-Institut)
684 Union Ave. New York.

in der Ferne der Vergangenheit? Nun wohl:
Der Heiser des 3500 Jahre alten Begräbnisplatzes eines britischen Ureinwohners, in der Nähe von London, lacht schamlos die Hilfe bei der Ausgrabung und Entdeckung.
„Ueberhaut, Croft, Romantisch? Wo doch die ganze Großartigkeit in diesen Jahren nach London gekommen ist, in die Reichsausstellung von Wembley. Für ein Zimmer zu kriegen ist schwer, aber das macht nichts.“

Ein alter Herr des North-Häuser-Bannhagens wündet von anderen Abblenden großer Internate zu hören, die während des Sommers ein Zeltlager an der Themse bewohnen mochten und täglich nach London kommen.
Auch dies wäre nicht uninteressant, in den Zierler Bergen, Bilde, Blumen, frohliche Sonne, wolkenloser Himmel, Tennis, Golf, nimmt Gäste auf in traumlicher Lage; 3 Gütern wünschlich, alles erlaube; keine Möbel, keine „Flur“ (Aufhängen).
Wird, doch noch mehr geldbedürftiger Aristokrat in den „Times“ infizieren. Es ist wahr, mandmal lieft man doch nach Erbeherbes, zum Beispiel, daß ein wohlhabender Herr (nach dem Antanaschuhaben konnte es Nord (Süd) sein) raub, raub ein schönes Stück in beuamer Autodisanz von London kaufen will.

ging dann eilig fort; aber auch der andere Unbekannte war plötzlich verschwunden. Kurz darauf stellte der Amerikaner fest, daß er einem geschäftlichen Mann in die Hände gefallen war. Dieser hatte das Geld mit den beiden Scheiden vor den Augen des Betrogenen und seines Begleiters mit einem anderen, vorbereiteten, gleich großen Bündel vertauscht. Dieses Bündel enthält nur geschnittene Zeitungen.
International Loan Company
Unter den Finanz-Instituten des Westens, welche die schlimmste Periode der letzten 2 Jahre fein überstanden haben, steht die International Loan Co., Winnipeg, an hoher Stelle.
Der kürzlich unterbreitete Jahresbericht an die Aktionäre zeigt einen sehr zufriedentellenden Stand, zeigt vernünftige und harmonische Geschäftsführung, energisches Fortwärtsgen, Beifall und guten geschäftlichen Fortschritt. Der Stand der Company — immer beneidenswert — zeigt noch eine bedeutende Besserung während des Jahres 1923. Am Jahresabschluss übertrafen die Befehle um \$550,073.35 die Verpflichtungen und die Gesellschaft hat seine weitere Verpflichtung mit die gegen die Aktionäre. In dieser Hinsicht ist ihre Stellung unter den canadischen Mortgage-Gesellschaften eine eigenartige. Die Geldanlagen sind Postgutes und Kaufverträge und diese zeigten im letzten Jahr gegen 1922 eine Zunahme von \$33,922.00. Während die Zunahme keine sehr bedeutende ist, so zeigt sie doch, selbst zu diesem etwas ungewissen Zeitpunkt, eine Zunahme des Vertrauens in diese weltliche Institution, die sich als von vertrauenswürdigem Charakter hat.
Zeit ihrem Beginn im Jahre 1913, hat die International Loan Company gutes Urteil bei Geld-Angebotern bewiesen. Die ganze Geschichte der Gesellschaft zeigt, daß sie ein sicherer und gewinnbringender Weg ist für die Anlage von Geld in großen und kleinen Summen. Eine Aktie in dieser Gesellschaft ist heute ein Wertpapier, worüber es keine Kopfschmerzen gibt. Eine der besten Anerkennung des Gutes der Publikums, ist darin zu sehen, daß im Jahre ersten drei Monaten des Jahres 1924 über eine Viertel Million Dollars Aktien an gute Welt-Canadianer verkauft wurden.
Die Direktorenbehörde besteht aus wohlhabenden und erfolgreichsten Geschäftsleuten Winnipeg und Manitobas. Sie geben ihre Zeit willig der Gesellschaft und sind stolz auf deren Erfolg. Der Managing Director George W. Argue, W. D., der besonders Tätigkeit in der Geschäftsführung bewiesen, ist heute anerkannt als einer der besten und fortschrittlichsten Finanzleute des Westens. Er ist ein Mann der Isagen jeden Fußbreit Landes weiltlich der Großen Seen kennt, der die Möglichkeiten und die Grenzen des Erreichbaren hier kennt, und der als guter Canadier vollen Glauben und Zuvorkommen in sein Land hat sowie auch in das Unternehmertum, dem er seine Zeit und Gaben widmet.
Die Herren Argue und J. B. Weber, der deutsche Direktor, sind im Besitz, eine Autorette durch Saskatchewan und Alberta zu machen. — (advt.)

Durch die bekannte Firma D. Schmieder, 1607 — 11. Ave., Regina, Sask., haben die Herren J. B. Weber, Herr Johann Eppermann Moravia, Banat, Rumänien, Frau Katharina-Budde, Ribant, Sask., kaupte die Aktien für ihren Schwiegersohn Johann Scheidrig und Familie von Mariolana, Banat, Jugoslawien.
Für seine Frau Traulein-Edla Munrich, von Cudgäten, Kreis Friedland, Ostpreußen, kaupte Herr Hermann Lange, Soubien, East., die Aktien.
Herr Adam Long, Kendal, East., bezahlte die Ueberfahrt für Frau Eva Aufmann nebst zwei Kindern von Deutschland. Ebenso bezahlte Herr Joseph Kunz, Kendal, East., die Ueberfahrt für Frau Katharina Ritz, Franfurt a. d. Oder, Deutschland. Rollen East., einen bekannten jungen Mann mit Namen Rudolf Boone, Aiel, Deutschland, durch die C. P. R. nach Canada kommen.
Auf dem Dampfer „Canovic“ der White Star Linie kamen am 15. Juni folgende Passagiere in Canada an: Herr Max Bröckel von Gernowitz, Rumänien, ein Verwandter des Herrn Franz Albus, Marfisch, East., Herr Martin Steiner von Karlsdorf, Jugoslawien, ein Verwandter des Herrn John Coad, St. Vovell, East., Herr Wilhelm Amosnisch von Deutschland, ein Bruder des Herrn Ralph Amosnisch, Marfisch, East.
Der White Star Dampfer „See-Land“ brachte am 19. Juni folgende Passagiere nach Canada: Herr und Frau Johann Fellingner von Mariolana, Jugoslawien, Verwandte des Herrn Josef Schwarz, Regina, East., Herrn Adam Eber von Mariolana, Freunde des Herrn Adam Herold, Regina, East., und Herrn Adam Frob von Mariolana, Enkel des Herrn Adam Frob, McCean, East.
Auf dem Dampfer „Pittsburg“ der White Star Linie kamen am 5. Juli die Familie Bildi von Mariolana, Jugoslawien, Verwandte des Herrn Ed. Roll, Regina, East., in Canada an.
Ed.

Der Heiser des 3500 Jahre alten Begräbnisplatzes eines britischen Ureinwohners, in der Nähe von London, lacht schamlos die Hilfe bei der Ausgrabung und Entdeckung.

International Loan Company Unter den Finanz-Instituten des Westens, welche die schlimmste Periode der letzten 2 Jahre fein überstanden haben, steht die International Loan Co., Winnipeg, an hoher Stelle.

Ein alter Herr des North-Häuser-Bannhagens wündet von anderen Abblenden großer Internate zu hören, die während des Sommers ein Zeltlager an der Themse bewohnen mochten und täglich nach London kommen. Auch dies wäre nicht uninteressant, in den Zierler Bergen, Bilde, Blumen, frohliche Sonne, wolkenloser Himmel, Tennis, Golf, nimmt Gäste auf in traumlicher Lage; 3 Gütern wünschlich, alles erlaube; keine Möbel, keine „Flur“ (Aufhängen). Wird, doch noch mehr geldbedürftiger Aristokrat in den „Times“ infizieren. Es ist wahr, mandmal lieft man doch nach Erbeherbes, zum Beispiel, daß ein wohlhabender Herr (nach dem Antanaschuhaben konnte es Nord (Süd) sein) raub, raub ein schönes Stück in beuamer Autodisanz von London kaufen will.

Repeater

Zigaretten-Papier

5c per Packet **120 Blättchen**

Das Allerbeste

Mit der Royal Mail

die größte und eine der größten Schiffahrtlinien der Welt.
Zwei neue, große, herrliche Dampfer „Orca“ und „Ordnung“ mit schönen Kabinen und dritter Klasse Einrichtung.
Kabinen nur \$14.00.
Dritte Klasse von Hamburg bis Quebec nur \$102.50.
Haben Sie Verwandte in Deutschland, Rußland, Polen, Ostpreußen oder Ungarn, dann ist es in Ihrem Interesse und im Interesse der Reisenden, daß sie auf direkten Dampfern von Hamburg nach Canada kommen und die Unannehmlichkeiten des Umreisens ausmeiden und zu gleicher Zeit an den Bequemlichkeiten der Royal Mail in Kabinen oder Dritter Klasse teilnehmen.
Die Raten sind nicht höher.
„Royal Mail Service“ ist ein Haushaltswort in Europa seit 1839. Genaue Auskunft, Preise usw. frei von unseren Agenten in Ihrer Stadt, oder schreiben Sie in eigener Sprache an:
THE ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.
J. C. Lidman, Gen. Agent.
301 McAndrew Blvd. 414 Main St., Winnipeg, Man.
312 Second Ave., So., Minneapolis, Minn., U.S.A.

Rheumatismus?

Leide nicht länger an dieser Krankheit, sondern bestelle das freie Buch von uns, in welchem die Cyboron-Systeme beschrieben sind, durch die schon tausende gelindert wurden sind. Gefahrlos, leicht zu handhaben, kann von Jung und Alt gebraucht werden.
Tram P. R. C. schreibt: „Wir haben Cyboron für Gelenksentzündungen und schmerzvolle Fälle von Rheumatismus gebraucht und guten Erfolg gehabt.“
Hüte dich vor betrügerischen Nachahmungen.
Tr. S. Zandke & Co., Dept. W.
564 West St., Catherine Street, Montreal, Canada.

Adam Suck

Vibant, East.
Real Estate und Versicherung, Eideskommisar und Notar.
Rechtsgültige Dokumente anfertigt, Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamenten u. s. w.
Versicherungen:
Lebens- und Hagel-Versicherung, Gebäude gegen Feuer und Blitz, Automobile gegen Feuer u. Diebstahl.

Hagelversicherung

Wir vertreten nur durchaus verlässliche Hagelversicherungs-gesellschaften und sind somit immer imstande gewesen, unseren deutschen Kunden in jedem Jahre einflussreiche Bedienung zu geben.
Wir sind ein deutsches Geschäft, auf welches sich unsere Kunden verlassen können und wir ersuchen Sie deshalb, uns zu befragen, ehe Sie Ihre Getreide versichern. Verlangen Sie volle Einzelheiten von uns über Hagelversicherung. Auskunft in allen Angelegenheiten zu jeder Zeit bereitwilligst gegeben.

Das beste und verlässlichste Versicherungsgeschäft in Süd-Saskatchewan.

THE JOHN M. KUGLER CO., LTD.
Leader, Sask.
John M. Kugler, Vorstand u. Geschäftsführer. Wiles' Zweidrittel, Assistent und Sekretär.
Geschäfts-Telephon No. III.

Butternut, Aunt Betty Heimgedachenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk

Bestuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied.
Sanitary Brot
Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist imstande Brot gänzlich zu ersetzen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary“ Brot.
Bestuchen Sie unser spezielles „Gesundheits“-Brot.
Leute die an Verstopfung leiden, sind voll des Lobes über dieses Brot. Se der Laib.
THE SANITARY BAKERY, LIMITED
486-487, — Hinter der Fassade wird Sie betreffen, R. R. — 28. Kunden, die größere Quantitäten Brot in Säcken geschliffen wünschen, haben wir eine besondere Vorrichtung angebracht.
Ed.

Falsche Gerüchte im Umlauf!

<h3>PAKET "A"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$4.75 In Oesterreich 6.50</p> <p>1 Buche Corned Beef 1 Buche Roset Beef 1 Buche Leber 1 Buche Speckschinken 1 Buche Rinderfleisch 1 Buche geschacktes Schonen 1 Dutzend Kartoffelknollen 1 Buche Hühner, Erdbeer- oder Aprikosen-Marmelade 1 Buche kondensierte Milch mit Zucker 1 Buche evaporierte Milch ohne Zucker</p>	<h3>PAKET "H"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$6.10 In Oesterreich 7.50</p> <p>1 Kiste, Inhalt 1 Reck 60 Pfund getoastener ZUCKER.</p>	<h3>PAKET "I"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$5.50 In Oesterreich 7.50</p> <p>1 Kiste, Inhalt 1 Reck 60 Pfund feinsten P. F. LEBER, Marke „Blue Box“.</p>
<h3>PAKET "B"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$16.50 In Oesterreich 19.00</p> <p>6 Buche Corned Beef 3 Buche Roset Beef 3 Buche Leber 3 Buche Speckschinken 3 Buche Rinderfleisch 3 Buche geschacktes Schonen 3 Dutzend Kartoffelknollen 3 Buche Hühner, Erdbeer- oder Aprikosen-Marmelade 3 Buche kondensierte Milch mit Zucker 3 Buche evaporierte Milch ohne Zucker 3 Buche Schaschlik-Suppe 3 Buche Mülligatere-Suppe 3 Buche Gemüse-Suppe</p>	<h3>PAKET "K"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$10.00 In Oesterreich 13.00</p> <p>1 Kiste, Inhalt 60 Pfd. (3 Buchen von je 20 Pfd) feines angelauntes SCHWENNSCHMALT.</p>	<h3>PAKET "L"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$6.00 In Oesterreich 7.50</p> <p>1 Kiste, Inhalt 10 Pfund (10 Buchen von je 16 Unzen) pulverisierte VOLLMILCH. (1 Pfd pulveris. VOLLMILCH ist gleichwertig mit 1 Gallone frischer Milch)</p>
<h3>PAKET "C"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$6.25 In Oesterreich 12.00</p> <p>24 1/2 Pfund Weizenmehl 10 Pfund Zucker 10 Pfund Speck 2 Pfund Makkaroni 2 Pfund Grieß 2 Pfund Stärkemehl 2 Pfund feines Schokolad 2 Pfund Kaffee 1 Pfund Kakao 1 Pfund Tee 1/2 Pfund Pfeffer</p>	<h3>PAKET "O"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$9.35 In Oesterreich 11.00</p> <p>25 Pfund ungerösteter KAFFEE.</p>	<h3>PAKET "P"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$7.00 In Oesterreich 9.00</p> <p>10 Pfund beste RAHMENBUTTER, gepackt in 10 Buchen von je 1 Pfund.</p>
<h3>PAKET "D"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$6.50 In Oesterreich 9.00</p> <p>48 Buchen EVAPORIERTE MILCH ohne Zucker.</p>	<h3>PAKET "M"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$10.00 In Oesterreich 14.50</p> <p>24 1/2 Pfund Weizenmehl 10 Pfund Zucker 10 Pfund Speck 10 Pfund Schmal 3 Buchen gemaltete Kondensmilch</p>	<h3>PAKET "N"</h3> <p>In Deutschland abgeliefert \$9.25 In Oesterreich 12.00</p> <p>5 20-Unzen Buchen angelauntes Fleisch 5 20-Unzen Buchen Aprikosen 10 24-Unzen Buchen verschiedene Marmelade (5 Erdbeeren, 2 Himbeeren, 2 Brombeeren, 2 Aprikosen, 5 Pfund). 1 Reck, 140 Pfund, feinstes WEIZENMEHL.</p>

Central Committee (Inc.)

for the Relief of Distress in Germany and Austria

Food Package Department

247 East 41st Street (Suite 82), New York, N. Y., oder an die Courier Office, Regina.

Ein reicher Amerikaner deutscher Geburt, nach vierjährigem Aufenthalt soeben aus Deutschland zurückgekehrt, bestellte am 23. Juni Nahrungsmittelpakete zum Werte von fast \$500 zur Ablieferung an seine deutschen Freunde und Verwandten.

Ausdem stiftete er \$1000.00 für Nahrungsmittelpaket, welche nach Gutdünken des Central Committee an Notleidende zu verteilen sind.

„Die Not drüben ist noch immer entsetzlich groß“, sagte er, „und die falschen Gerüchte über angeblich bessere Verhältnisse, werden Tausenden das Leben kosten. Arbeitslosigkeit und Bankrotte mehrten sich täglich. Wer seinen Lieben wirklich helfen will, der sendet ihnen zu essen, wie ich es tue.“

So spricht ein Mann, der die Wahrheit kennt.

Lasst Eure Lieben nicht hungern.

Die Pakete des Central Committee enthalten sorgfältig zusammengestellte, ausgewählte Nahrungsmittel und verfolgen den Gedanken, Lebensmittel zu liefern, welche auf Grund ihrer erstklassigen Qualität den unterernährten Körper schnellstens wieder zu Kräfte bringen. Unsere Pakete bergen die feinsten Nahrungsmittel, die in diesem Lande erhältlich sind, und werden infolgedessen von den Notleidenden in Deutschland äußerst gewertet.

Wer keine Hilfsbedürftigen drüben zu versorgen hat, der stiftet dem Central Committee eines der Pakete für die allgemeine Not.

Die Pakete „A“, „D“, „E“, „F“, „G“, „H“, „I“, „L“, „O“, „P“, „Q“, „R“, „K“, „M“ und „N“ sind Bahnhofsstation des Bestimmungsortes. In Wien werden sämtliche Pakete dem Empfänger in der Lagerstätte ausgehändigt, im übrigen Oesterreich erfolgt Ablieferung frei Bahnhofsstation Bestimmungsort.

Wir garantieren die Ablieferung eines jeden Paketes.

Der Courier
die führende deutsche Zeitung Canadas.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung angeschlossen. Wir können auch deshalb die besten Druckarbeiten zu niedrigsten Preisen liefern.

Ein dänischer Schuhmachersohn — König von Matty

Der König der Salomoneninsel Matty ist der Sohn des dänischen Schuhmachers Certoft. Politiken bringt folgende interessante Unterredung mit dem alten Vater des Königs:

Trauen in dem kleinen, idyllischen dänischen Fischerdorf Strøby, nördlich von Frederiksborg, wohnt der 75jährige Königsvater, der alte Schuhmacher, dessen Sohn Christian Matty geworden ist, einer der Salomoneninsel im südlichen stillen Ozean, östlich von Neu-Guinea und nördlich von Australien. Ich trete in die Schuhmacherverkate, da hier er auf seinen Stuhl über einen Stuhl gelehrt, der verfertigt werden soll. Sein langer grauer Zwickbart gibt ihm etwas Marzialisches. Als er mein Anliegen hört, steht er schmerzlich auf und sagt: Treten wir in die Schuhe. Und hier ist dem traulichen Mann, der von zahlreichen Familienmitgliedern geschildert ist, erzählt er von sich selbst und von dem König von Matty.

Ich habe zwölf Kinder gehabt, sagt der alte Königsvater, nur sind drei tot. Zwei davon ertranken. Mein Sohn Christian kam 1875 zur Welt, mit 15 Jahren legte er hinaus und leitete bald ich ihn nicht wiedersehen. Aber viele Briefe und viel Geld habe ich von ihm bekommen. Und der Alte zeigte mir ein großes Bündel veralteter Briefe, die von dem abenteuerlichen Leben seines Jungen erzählen.

Wie ging es zu, daß Ihr Sohn König von Matty wurde? Ja, das ist eine lange Geschichte. Er war als Schiffer in eine große See-Katastrophe verwickelt worden, die auf den Salomoneninsel Handel trieb und die ihm eine schreckliche Wundtätigkeit gab. Er hatte 22 größere und kleinere Dampfer und Segelboote, die auf den Salomonen Inseln kaputt liefen.

Rein als England die Insel übernahm, änderte er seinen Namen und nannte sich William P. Vejnard und unter diesem Namen ist er als König über die Insel Matty ausgerufen worden. Hier ist die Adresse, unter der wir ihm mehrere Male geschrieben haben. Und der Alte zeigte mir ein großes Bündel veralteter Briefe, die von dem abenteuerlichen Leben seines Jungen erzählen.

Wie ging es zu, daß Ihr Sohn König von Matty wurde? Ja, das ist eine lange Geschichte. Er war als Schiffer in eine große See-Katastrophe verwickelt worden, die auf den Salomoneninsel Handel trieb und die ihm eine schreckliche Wundtätigkeit gab. Er hatte 22 größere und kleinere Dampfer und Segelboote, die auf den Salomonen Inseln kaputt liefen.

Über 14,000 Arten von Nosen in Belgien. Paris. — Ein fürstliches Preisausloosen für neue Nosen in dem südlichen Nosenpark "Parquet" im Bois de Boulogne hat die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß der Garten 14,000 verschiedene Nosenarten besitzt. Die große Nosenanlage ist jenseit des Wert des südlichen Gartenkulturs Jean Foret.

Ein schöner Welt. Frau Augusta Siemert von Van Port, Michigan, schreibt: "Ich habe Form's Aben-trauer regelmäßig gebraucht. Seine Wirkung war wunderbar. Die Welt ist mir schöner geworden; ich fühle mich glücklicher und freier, als ob ich dreißig Jahre jünger wäre." Das ist das Gefühl, welches völlige Gesundheit verleiht und Form's Aben-trauer hilft dazu, sie zu erlangen, denn es baut das System auf und stellt die Gesundheit wieder her. Es ist keine Apothekermedizin. Nähere Auskunft erteilt Dr. Peter Johnson & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Ein fetter Dicken! eines Tages, als er mit seinem großen Hund den Strand entlang ging, brachen drei wilde aus dem Wald und überfielen ihn, er erdicht den ersten mit einem Revolver, den zweiten nahm der Hund auf sich, der dritte brach seinem Sohne mit seinem Krummstiel eine gefährliche Wunde im Gesicht bei, aber eine Stange streckte ihn nieder und auch den zweiten machte dann ein Stich ins Gesicht. Er ist dieser Überfall verschaffte meinen Sohne den nötigen

Zwei Lehrlinge begehen Raubmord

Salzburg. — Im Laufe Grillparzerstraße wurde der Schuhmachermeister Alois Schulz schwer verletzt, seine Frau tot aufgefunden. Die beiden sind das Opfer eines Raubmordes ihres 18jährigen Lehrlings Peter Hartner und seines Bruders Franz geworden. Die in Freilassung freigekommen und der Polizeidirektion in Salzburg überstellt wurden. Ueber die aufsehenerregende Tat werden folgende Einzelheiten bekannt: Um 6 Uhr früh kam der 76jährige Sohn der Eheleute Schulz ganz persönlich zu seiner Tante und teilte mit, daß die Eltern krank im Bett lägen. Der Lehrling Peter habe ihm den Mund zugehalten, damit er nicht lächerlich tönte. Der Tante, und den übrigen Hausbewohnern, die in die Wohnung eintraten, bot sich ein furchtbarer Anblick. In einem Bett lag in einer großen Umhülle todtend und demontiert der Schuhmachermeister Alois Schulz, in dem zweiten Bett lag die Leiche seiner Gattin mit zerschmettertem Schädel. Die Tat war mit einer Dolchhiebe und einem Dolchstoß verübt worden. Peter Hartner, der in der Werkstatt wohnte, kam in das Haus mit Hilfe der Schlüssel. Die er als Verhütung besah. Er war am Abend gekommen, traf jedoch das Ehepaar nicht zu Hause. Dieses kam erst gegen 12 Uhr aus dem Stiegen Keller in die Wohnung. Dort sah sich der Vater verübt, um die Tat zu untersuchen. Der kleine Junge, der sein Vater aufgefunden sei, er den Lehrling Peter bei seinem Vater in der Küche zusammengefallen gesehen habe. Der Lehrling lagte dem Vater die Mutter schlugen wollte und da wurde, er der Vater, der Mutter liefen. In der Küche die Eltern sehen wollte, nahm ihn Peter auf den Arm, öffnete die Schlafzimmertür und zeigte dem kleinen die Eltern im Bett. Als der strahlende Vater das Schlafzimmer betreten wollte, hielt ihn der Lehrling fest und hielt ihm den Mund zu, damit er nicht schreien könne. Er war um 5 Uhr früh ging der Anblick in das Schlafzimmer der Eltern, bekam aber auf verdächtige Anzeichen keine Antwort. Er verließ die Verstecke, mit der Mutter zugehend war, zu sehen, konnte die Verstecke jedoch nicht sehen, da sie durch das Blut der Mutter verdeckt war. Den Vater, worauf er sofort zu seiner Tante lief und diese alarmierte.

Die Lehrlinge waren schon vor 12 Uhr nachts in der Wohnung, warteten jedoch die Rückkehr des Ehepaars ab, mit dem Ziel zu erwidern und dann den Mord auszuführen.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Bei einem anderen derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Einbildung, die tölet

Für die überraschende Tatsache, daß die bloße Einbildung töten kann, werden in einer englischen Zeitschrift erstaunliche Beispiele angeführt. So war ein Schaffner auf der fährlichen Eisenbahn zufällig in einem Kühlraum eingeschlossen worden, der sich in dem Zuge befand. Als bei der Ankunft des Zuges der Kühlraum geöffnet wurde, fand man den Körper des Mannes steif und kalt auf der Erde liegen und stellte seinen Tod fest. Mit streicher hatte er an die Wände eine erschütternde Schilderung seiner Leiden geschrieben, die ihm die furchtbare Kälte bereitete, und zuletzt stand mit verhängender Hand hingeworfen: „Ich sterbe. Lebt wohl!“ Zu ihrem ungemeinen Erstaunen stellten aber die Aufwinder der Leiche fest, daß die Temperatur in dem Kühlraum vollständig normal war, und zwar infolge eines Defektes in dem Kühlapparat. Die schreckliche Täuschung hatte also nur in der Einbildung des Unglücklichen bestanden.

Ein andere Tragödie ereignete sich vor kurzem in Paris. Ein Musikschüler im Cagliostro hatte seine Kollegin so gequält, daß sie ihm einen geborgenen Denkmals zu verleihe ließ. Er wurde vor einem Gerichtsamt geführt und zum Tode verurteilt. Man trieb den Spieß weiter, indem man das Opfer in ein mit schwarzen Tüchern verdecktes Zimmer führte, in dem ein maskierter Denker mit einem blühenden Bilde neben dem Blut stand. Dem Verurteilten wurden die Augen verbunden; man zwang ihn, seinen Kopf auf den Block zu legen, und dann ließ der Denker ein nasses Handtuch auf seinen Nacken herüberziehen. Dann berief er einen Augenblick tiefe Stille, bis der Verurteilte das Gefühl losbrach. „Jetzt wollen wir ihn auch noch begraben“, rief er; aber als man das zum Tode verurteilte Opfer aufheben wollte, fand man, daß es — wirklich tot war. Der Schreck hatte den Unglücklichen getötet.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Die kahlköpfigen Abgeordneten

Eine lustige Anekdote aus dem letzten französischen Wahlkampf erzählen Pariser Blätter. In einem Departement hatten sich die Kandidaten der republikanischen Parteien zu einer gemeinsamen Propaganda vereinigt. Sie hatten zu dem Zweck eine Antikahlschilde, die die Köpfe der zwölf Kandidaten zeigte, im Wahlkreis herumgeführt. Die Karte enthielt den Text: „Bereitete Mitbürger, da es uns nicht möglich ist, allen unseren Wählern Besuch zu machen, so stellen wir uns hiermit im Bild vor, das wir Ihnen mit unseren herzlichsten Empfehlungen zu überreichen gelaufen.“ Unter den zwölf Köpfen waren zufällig der Kandidat der Sozialisten, der Kandidat der Radikalen und der Kandidat der Sozialisten. Der Kandidat der Sozialisten war ein kahler Mann, der sich als „Bereitete Mitbürger“ bezeichnete. Die Karte enthielt den Text: „Bereitete Mitbürger, da es uns nicht möglich ist, allen unseren Wählern Besuch zu machen, so stellen wir uns hiermit im Bild vor, das wir Ihnen mit unseren herzlichsten Empfehlungen zu überreichen gelaufen.“

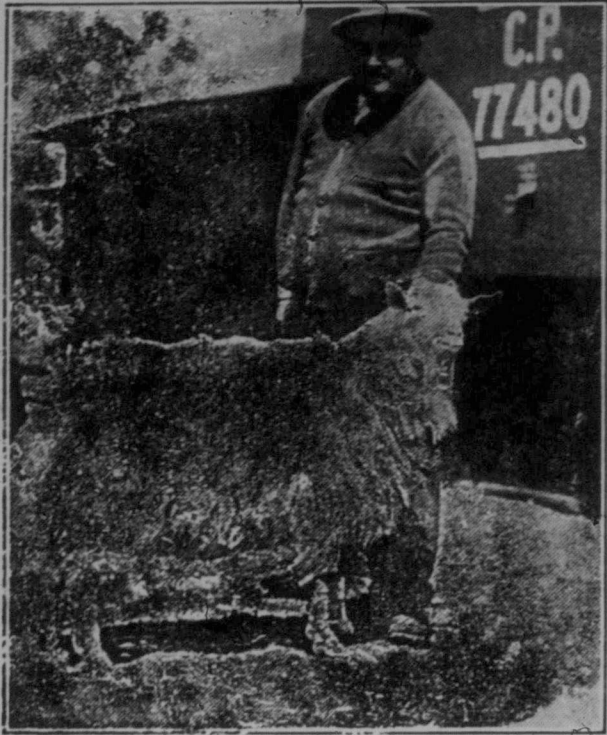
Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war zu erschreckt, das er unter allen Umständen der Cholera erkrankte, während der, der wirklich abnunglos der Gefahr ausgesetzt worden war, ganz gesund blieb.

Ein anderer anderer derartigen Versuch wurde ein zum Tode Verurteilter in eine Gefängniszelle gebracht, in der schon eine Frau an akuter Cholera gestorben war; man lagte ihm aber nichts davon. Dagegen erhielt ein anderer zum Tode Verurteilter eine Zelle als Aufenthalt angewiesen, die vollkommen hygienisch einwandfrei war; man lagte ihm aber, hier sei die Frau an Cholera gestorben. Der Mann war



Willi, so heißt der Ziegenbock ohne Hörner, der in den Canadian Pacific Stock Yards in Montreal seit fast zwei Jahren seine Genossen, ahnungslos die Ziegen, Schafe und Lämmer zur Schlachtbank führt.

Mitteilungen unserer Leser

An alle Korrespondenten!
Wir machen wieder einmal daran aufmerksam, daß alle Zuschriften an uns, die in die Zeitung aufgenommen werden sollen, mit vollem Namen und genauer Adresse des Einsenders versehen sein müssen. In Zukunft werden wir es in dieser Beziehung sehr genau nehmen und alle Briefe ohne Unterschrift in den Papierkorb werfen.

Spring Valley, 24. Juni.
Gehörter Courier!
Frau Maria Toni feierte am 22. Juni ihren 50. Geburtstag, wozu viele Gäste im Hause des Herrn Michael Wiskowski teilnahmen. Die Verwandtschaft sorgte für Unterhaltung. Viele Sinnen, Enten und Zerkos mußten aus diesem Anlaß ihr Leben lassen. Auch an nassem Stoff fehlte es nicht.
Ich wünsche der Frau Toni, sie möge auch den zweiten fünfzigsten erleben; bis jetzt hat sie noch keine grauen Haare.
Die Ernte steht hier ziemlich schön. Denn wir haben bis jetzt genug Regen gehabt, wofür wir alle Gott Dank schuldig sind.

Für Deutschlandbesucher

Wohin die derzeitigen Hotelreise im Schwarzwald und am Bodensee sowie in den Fremdenstädten Siedelberg, Mammheim, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg, Konstanz usw. ist erstmals wieder ein illustrierter Reiseführer für Baden 1924 erschienen, der durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe i. V. kostenlos vertrieben wird. Für die Juristen nach Baden genügt das Einreisevisum für Deutschland, alle Sonderbestimmungen für Nichtdeutsche wie Reiseversicherung, Aufenthaltserlaubnis u. personliche Meldepflicht sind in Wegfall gekommen. Ausländische Besucher genießen dieselbe Bewegungsfreiheit und dieselben Rechte wie deutsche Staatsangehörige.

Die Taschenuhr als Kompass.
Daß man in seiner Taschenuhr einen zuverlässigen Kompass besitzt, dürfte nur wenigen bekannt sein. Man halte die Uhr so, daß die Spitze des kleinen Zeigers in der Richtung der Sonne weist. Man braucht dann nur die Mitte zwischen dem äußersten Punkt der Spitze und der Ziffer 12



Haben Sie vielleicht schon daran gedacht, Ihr Wohnhaus zu verbessern oder sogar ein neues zu bauen? In jedem Fall ist jetzt die richtige Zeit, diesen Gedanken ins Werk umzusetzen. Wir erlauben Sie gefälligst, bei uns vorzusprechen. Wir sind gerne und zu jeder Zeit bereit, Ihnen zu helfen mit Bauplänen usw. Selbstverständlich haben wir immer die best mögliche Auswahl von erstklassigem Baumaterial auf Lager. Schmiede-Rohle ist immer bei uns zu haben.
KLECKNER, HUCK & CO.
Südatl. und Zentral

Frühlingsregen

Humoreske von Curt Witau-Spremberg.

Der kleine Herr Jonathan mit dem silbernen Stoppelbart war die menschgewordene Beringsfähigkeit infolge seiner fast lächerlich winzigen Gestalt und auch infolge seiner ständigen, schlagfertigen Gattin Amalie. Die erstere verglich man ihm schnell (wenn man etwas durch Naturlaune Gegebenes überhaupt zu verstehen hat), sobald man ihn näher kennen lernte; denn er besaß ein großes und gutiges Herz. Die andere, nämlich Amalie, mußte man ihm notgedrungen verzeihen. Übrigens kann kein Mensch für seine Größfehler verantwortlich gemacht werden, und Herrn Jonathan's Größfehler war das Unglück in der Liebeslotterie, einem Hazardspiel, das er an Amaliens runderlicher Seite blühschnell verlor. Übrigens war das eigentlich auch nur seine Gehaltsschuld. Herr Jonathan hatte den Namen „der Kleine“ schon in Kindesjahren erhalten, und der Name war ihm über die Sturm- und Drangzeit bis heute, wo er die fünfzig bereits weit überschritten, geblieben wie ein treues Bündchen.

Ein Venz kam, süß und betörend wie alle Venge hierzulande, und Herrn Jonathan's sauberer Schmuckgarten traunte in Wündern von Grün und Weiß. Früher hatte der kleine Herr Jonathan immer gehofft, das allgemeine Badestium in der Natur sollte auch ihn einmal ergreifen und sein Köpfchen den Schultern seiner sportlütigen Mitbürger wenigstens in etwas nahe bringen, aber es geschah nie dergleichen. Herr Jonathan blieb „der Kleine“, und die Herren Bothen mögen es wohl doch mit der Wahrheit nicht allzu genau nehmen. Sonst hätte sich das Dichterfrühlingswort: „Nun muß ich alles, alles wenden!“ doch auch an ihm verwirklicht. Gewiss, es hatte sich manchmal genennd, leitend der „ganz kleine“ Jonathan die Kniescheitel abgeleitet, die ganze Bevölkerung des Landes und mancher Venz hatte Veränderungen wie Ueberflutungen in sein ruhiges Tal ein getragen, wie zum Beispiel Amalie, aber das eine war ihm doch stets geblieben, die kleine, die allzu kleine Amalie.

Die kleine Amalie, Herr Jonathan genüßlich heimwärts. Der bessere Abend im Kreise seiner Freunde und eine köstliche Waldmeisterei (ein Wein mit Julek einer mildwühlenden Pflanze, Waldmeister genannt) hatten ihm ein wenig die gedönbte, siederliche Siederkeit, mit der er sonst über den Bürgergeist trippelte, genemnd. Der neidische Venz, jo, ja...

Einmal und still lagen die Kleinstadtgassen. Ein Bindhauf spielte mit den Kleinstadtgassen, und Herr Jonathan mühte sich vergeblich zu ergründen, ob er Leeds oder gar auf Glaschen „anandmeißter“ hatte. Dann bereitete es ihm mit einemmal Spaß, zu beobachten, wie sein Stoppelbart allmählich ins Kängäle mündete, je mehr er sich von der Pögenlampe entfernte. Feiner Regen rieselte von oben. Frühlingsregen, dachte der kleine Herr Jonathan und schnupperte in die Luft: „man soll davon waschen. Sicher ist sicher.“ Er nahm den Hut ab und ließ den Regen auf die leuchtende Kugel seiner Nase hauben. Sonar eine leidstimmige Melodie begann er zu hinhören.

Vor seiner Behausung wurde er still, schloß — Amaliens wegen — sehr leicht auf, schloß auf den Gehweg in das Schlafgemach, entkiffelte sich und froh behutlich in sein Federlager.

Da kamen die Träume über seinen Geist, flogen ab der Zahl und alle rauch hintereinander, hant wie Seifenblasen, und in jedem dieser flogen Träume sah sich Jonathan um ein beträchtliches größer werden. Ploßlich fuhr er auf, blickte verzweifelt ins Dunkel, kippiggehabt. „ach ja, der Waldmeister!“ — Er wollte sich lo recht bebäuglich denken. „nana? — was war denn das? — Ja froz an den Füßen... Das war ihm doch nie vorgekommen. Bisler hatte noch jeder Bettdecke reichlich zugelangt. Aber er froz wirklich. Am? — Jonathan überlegte ein Weilschen, darauf verdrückte er die Bettdecke zu verschleppen, in der Meinung, diese sei geruchst. Er zog und zerrte, aber doch ganz verstoßenerweise, Amaliens wegen. Die feckenruhig neben ihm atmete. Doch auch das half nichts. Die Füße blieben frei, und er froz mehr und mehr. Nun hatte er die Decke, wozu an drei, vier Mal um und um gedreht, und hatte noch immer keinen rechten Platz darunter gefunden.

Da durchdrangte ihn ein herrliches Gefühl, und ein leuchtender Gedanke tauchte über seine Stirn. „Ja werde doch nicht gar...“ Dann konnte er sich nicht mehr fassen und schrie los: „Machchen, Machchen, mach' Licht, mach' Licht! — ich glaube, ich bin erwacht!“

Amalie sprang zu Tode erschreckt hoch, schaltete das Licht ein, starrte die ausgebreitete Gestalt ihres kleinen Gatten schlaflos an und drach endlich in ein helles Gelächter aus, das gar nicht enden wollte.

Herr Jonathan sah sich ängstlich um, wurde feuerrot und sehr still. Braunte etwas wie „verdammter Waldmeister!“ in seinen Stoppelbart, rollte sich wie ein Hagel zusammen und wurde klein, ganz winzig klein... Er schämte sich, der arme, kleine Herr Jonathan, denn er hatte sich auf der Bett gelegt.

Offene Weinschäden

Kramphadergeschwür, nasse und trockene Flechten, sowie andere Hautleiden behandelt nach langjähriger Erfahrung

Kurie R. Dencker, Graduate, 610 1/2 Portage Ave., Winnipeg, früher in Deutschland, seitliche Selbstbehandlung auch brieflich, ohne Berufsförderung
Bitte, Porto belegen für Rückantwort.

Frau F. E. Schoen, Main Station, Ontario, schreibt: „Schon lange sollte ich Ihnen schreiben und Ihnen meinen innigen und besten Dank aussprechen für das was Sie für mich getan, denn mein Fuß ist schon lange geheilt. Die Grätze, die ich hier zu Hause zog, sagten mir, wenn ich eine Zeit lang liegen würde, dann könnte es sein, daß es besser würde, aber Sie sagten gleich, es wird besser und so ist es auch. Mein Fuß ist jetzt so stark wie vorher und kann ich alle meine Arbeit tun und habe keine Schmerzen und noch mehr alle Teile gesund. Wenn Sie wollen, können Sie gerne meinen Brief veröffentlichen, denn was ich geschrieben habe, ist die Wahrheit und es ist ein Segen für die Menschheit von einem solchen Mittel zu wissen und ich will nur hoffen, daß es noch vielen zu Gute kommt. Mit besterem Wunsch, Ihre dankbare Frau F. E. Schoen.“

Das Volk der Stelzen-gänger

Wells hat in einem seiner utopischen Romane die Bewohner des Mars als Stelzen von einer Art Stelzen geschildert, mit denen sie sich überaus leicht fortbewegen. Diese merkwürdige Phantasia findet sich aber bei unterm Erdball vermischt, und zwar in den Landes, in dem interessanten Gebiet, das zwischen der Garonne und den Pyrenäen liegt. Hier kann man Stelzen sehen, die sich auf hohen Stelzen geschickt und sicher fortbewegen, und sie bedienen sich langer Stöcke, um sich zu stützen. Doch vor wenigen Jahren gina die ganze Bevölkerung des Landes auf Stelzen, und zwar war sie dazu gezwungen, weil die urdäbersten Stürme vom Golf von Biscaya her den Boden mit seinem Triebhand bedeckten, so daß man mit den Beinen nur sehr schlecht fortkommen konnte. Die Stelzen wurden deshalb zum besondern Mittel der Fortbewegung, denn mit ihnen konnte man in den unwidriger, bebängig hin- und hergehenden Sandstegen viel leichter vorwärts kommen. Die Stelzen wurden deshalb zum besondern Mittel der Fortbewegung, denn mit ihnen konnte man in den unwidriger, bebängig hin- und hergehenden Sandstegen viel leichter vorwärts kommen. Die Stelzen wurden deshalb zum besondern Mittel der Fortbewegung, denn mit ihnen konnte man in den unwidriger, bebängig hin- und hergehenden Sandstegen viel leichter vorwärts kommen.

Neklam unter dem Galgen

Aus Agra am 10. wird berichtet: Der vor drei Wochen begonnene Prozess gegen den Rauberhauptmann Garuba nähert sich seinem Ende. Ueber das Urteil kann kein Zweifel bestehen.

Die Bühnenspiele in Bayreuth

Bayreuth — Reges Leben herrscht in diesem bayerischen Städtchen. Die Vorbereitungen für die Bühnenspiele, die neuer wieder zum erstenmal seit zehn Jahren stattfinden, sind in vollem Gange. Eine allgemeine durchgreifende Aufräumung, die vom Keller bis zu den Bodenträumen sich erstreckt, findet statt. Bayreuth will sich dem neuen Reizentwurf, der zu erwarten steht, von seiner besten Seite zeigen.

Das Haus auf dem Sägelwies, das das Festspielhaus von den Eingeborenen genannt wird, bedarf besonders der Reparatur, da während der letzten zehn Jahre fast ausschließlich nichts an ihm gearbeitet worden ist. Der Festspielfonds, der bereits zu Richard Wagner's Abreise gelammelt wurde, um eine Wiederholung der Festspiele zu sichern, ist während der Zeit der Inflation auf nichts zusammengecrumpft, jedoch keine Mittel vorhanden waren, um das Theater intendant zu halten.

Der Musikliebhaber, welche nach Bayreuth mit der Erwartung kommen, das Kunstwerk in der Bühnendekoration vorzutreiben, droht bittere Enttäuschung. Tatsächlich werden die Bühnendekorationen so ziemlich die gleichen sein, wie vor zehn Jahren. Die finanziellen Schwierigkeiten, welche die Neubehaltung der Bühnenspiele mit sich brachten, schloffen von vornherein schon den bloßen Gedanken an die Neubehaltung von Dekorationen aus. In dieser Verbindung wird indes darauf hingewiesen, daß durch die Behaltung der alten Bühnendekorationen es ermöglicht wird, die Justierung der richtigen Stimmung des Wagner'schallers und der alten Traditionen zu wahren.

Cosima Wagner, die Nichte des großen Komponisten, die namentlich in ihrem 86. Lebensalter nicht, ist nicht länger intendant, an den Vorbereitungen für die Bühnenspiele teilzunehmen, sie wird nicht einmal beim Empfang der Gäste in „Bayreuth“, der Wagner-Villa in nächster Nähe des Festspielhauses, teilnehmen können. Die alte Dame liegt an einem Herzleiden länger erkrankt darnieder. Der Sohn Friedrich, der zu Anfang des Jahres Amerika bereiste, um Gelder für die Bühnenspiele zu sammeln, übernahm alle Einzelheiten der Vorbereitungen für die Aufführungen.

Wir heißen ihn

AVICO

Certified Pickling Spiced Vinegar

— weil er die volle, milde Stärke besitzt, fertig zubereitet, und perfekt, solide Gemischungen liefert. Es ist wirklich der beste Essig für jeden Haushaltsgebrauch. Der Grocer wird Ihnen das beste zeigen. Große Produktion und ökonomisches Vermarkten ermöglicht den niedrigen Preis von

20c für eine volle Quart — in Ihrem eigenen Behälter. Probieren es einmal.

Die Heilkräfte sind von Deutschland angekommen.

„Gefahr für alle!“

J. C. Wehrens 1764 Carleton St. Regina, Sask. Tüchtige Kauten gesucht.

DEUTSCHLAND

Schiffskarten
REGELMÄSSIGE FAHRTEN
NACH UND VON
NEW YORK

Am 4. bequemen Schnellschiffen
"OSCAR II" "UNITED STATES"
"FREDERIK VIII" "HELLIG OLAV"
Aufsichtsbekleidung, Beste Küche,
Propeller-Schiffahrt, für Verweilung
in Deutschland nach allen Teilen
AMERIKA'S zu mäßigen Preisen.
Schnelle und schnelle Fahrten nach
HALIFAX, Ermöglichte Preise für
Eisenbahnkarten nach allen Teilen
KANADA'S.

Nähere Auskünfte und Reservierungen
bei allen LOCAL-AGENTEN der
SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
27 Whitehall Street, New York

Deutsche Sprache

Von Hellmut Schwabe

Sie ist ein Wunder. Blumenfeucht erblüht aus den Tiefen der deutschen Seele. Dichtergegenen jündeten für leuchtende Herzen an. Nun steht sie der Volk im ionenreinen Glanze seiner Sprache, und feine Macht der Erde vermag ihn zu trüben. Uns ist die die Gefährtin durch das Leben: Kindermäulchen sammeln fromme Gebete. In den Worten der Mutter schwingt hangende Güte. Die Wäldertypen strömen über von jählicher Liebe, die sich verpöfeln möchte — Tag und Nacht. Aus den Neben deutscher Männer reißt die Erde halber Laten.

Wohlfahrt ist unsere Sprache und Glück. Sie ist ein Reich, erfüllt mit den bunten Schlichkeiten der Heimat. Die breite Erde, die Millionen von Seelen l'ettet. Aus dem Dunkel der Begegnung ragt sie wie eine jagenden Zehlfingermäuler in kommende Jahrtausende.

Die Provinzial-Ausstellung

Regina, 28. Juli bis 2. August

Der große jährliche Feiertag.

Tausende von ausgestellten Sachen

Pferde Rennen

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag — Freitag

Auto Rennen

Montag und Sonnabend.

Midway

Neue Shows und Welt-Kunststücke.

Grandstand Vorstellungen

Jeden Nachmittags und Abend.

Es gibt kein anderes Ereignis in Saskatchewan, das dieser Ausstellung gleich kommt.

Sechs ereignisvolle Tage voll Erleben und inspirativer Unterhaltung, die jedes Familienmitglied als etwas ganz Außergewöhnliches ansehen wird.

Reduzierte-Raten auf den Bahnen.

Automobile werden frei zum Platz zugelassen.

Juli 28, 29, 30, 31. und August 1 und 2.

Bringt die ganze Familie mit und freut Euch von ganzem Herzen.